

Rundschau

Das Amtsblatt der Gemeinde Birnenstorf
Die Regionalzeitung für Baden, Ennetbaden,
Fislisbach, Killwangen, Neuenhof, Spreitenbach,
Turgi, Wettingen und Würenlos (Ausgabe Süd)



126938 RSP

**Regionalwerke
Baden**

**Strom
kaufen?
Solaranlage!**

Jetzt unverbindlich
beraten lassen!

056 200 22 22
regionalwerke.ch/loesung

126971 RSK

BAUHAUS

Zum Prospekt

www.bauhaus.ch
Click & Collect

126889 RSK

**GANZHEITLICH
GESUND
WOHNEN UND
SCHLAFEN**

form+wohnen
holistic interior design

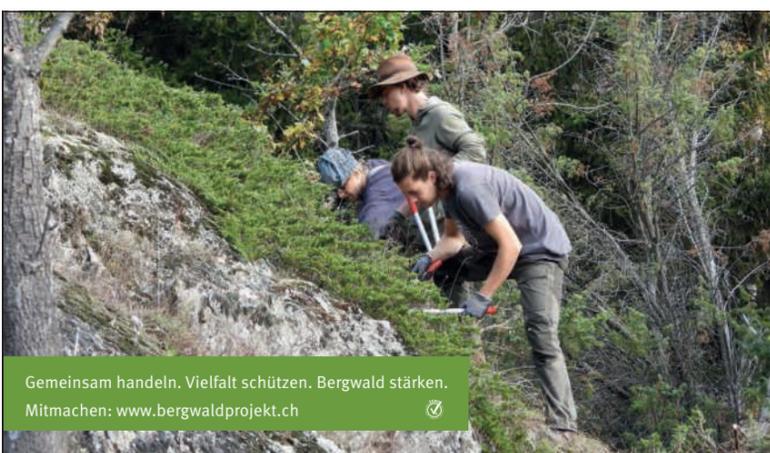
www.form-wohnen.ch | 056 200 93 00

126888 RSP

höchli
schöner schenken

Badens schönster
Laden fürs Schreiben
und Schenken.

056 633 44 88 www.hoechlibaden.ch



BERGWALD
PROJEKT

Jetzt spenden



Helfen ohne Berührungängste

Der Badener Verein Hope versteht sich als christlich geprägtes Sozialwerk. Es will Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen und deren Integration in die Gesellschaft fördern. Fünf Jahre lang hat sich Deborah Schenker federführend um die Belange des Sozialwerks gekümmert, nun übergibt sie die

Leitung an Christian Obrist. Der 55-jährige Zürcher hat in seiner Laufbahn schon verschiedentlich Erfahrungen im Umgang mit Krisensituationen sammeln können und dabei gelernt, ohne Scheuklappen auf die Menschen zuzugehen. Sein Wissen wird er nun in Baden einsetzen. **Seite 9**

BILD: UB

DIESE WOCHE

ACHTUNG Aus Wertschätzung gegenüber der älteren Generation lud Wettingen zum traditionellen Herbstfest ein. **Seite 7**

AUSFAHRT Neue Modelle und Fortschritte bei der Ladeinfrastruktur machen die elektrische Mobilität attraktiver. **Ab Seite 10**

ABFALL Letzte Woche rückten in Baden Hunderte Freiwillige einen Tag lang dem Müll auf dem Stadtgebiet zu Leibe. **Seite 19**

ZITAT DER WOCHE

«Das Wissen fliesst jetzt in die Politik des Bundes ein – das wird ernst genommen.»



Andreas König, Präsident des Verbands Aargauischer Bienenzüchtervereine. **Seite 4**

RUNDSCHAU SÜD

Effingermedien AG | Verlag
Dorfstrasse 69, 5210 Windisch
Telefon 056 460 77 88 (Inserate)
Redaktion 056 460 77 98
redaktion@effingermedien.ch
inserate@effingermedien.ch · effingermedien.ch

BADEN: Bauen für Betagte

Besuch auf der RPB-Baustelle

Das Regionale Pflegezentrum Baden (RPB) wird seit zwei Jahren erweitert. Um der Teuerung zu begegnen, soll dessen Aktienkapital erhöht werden.

Der Bedarf nach Pflegeleistungen und altersgerechten Wohneinrichtungen in der Region Baden steigt stetig. Um dem gerecht zu werden, wird das RPB derzeit erneuert und erweitert. Die Neubauten umfassen mehrere Pflegeabteilungen sowie 74 Alterswohnungen in 3 Wohnhäusern entlang der Schönaustrasse. Im Sommer 2026 sollen die ersten Bewohnerinnen und Bewohner einziehen. Anschliessend beginnen Umbau und Sanierung der bestehenden Gebäude «Palace» und «Résidence». Der Abschluss des Gesamtprojekts, das inzwischen mit rund 175 Millionen Franken veranschlagt wird, ist für 2028 vorgesehen. **Seite 5**



Umbau und Erweiterung des RPB werden teurer als ursprünglich geplant BILD: SIM

WÜRENLOS

Neun Köpfe für fünf Sitze

In Würenlos ist die Ausgangslage vor der Gemeinderatswahl am Sonntag völlig offen. Neun Kandidierende, davon vier bisherige und fünf neue, bewerben sich um die fünf Sitze in der Exekutive. Doch nicht nur die Anzahl der Bewerbenden verspricht einen spannenden ersten Wahlgang. Im Vorfeld der Wahl wurde aus der Bevölkerung teilweise scharfe Kritik an der Arbeit des bisherigen Gemeinderats geäussert. Grund dafür waren insbesondere das Scheitern des Projekts Alterszentrum und die Ablehnung der Bau- und Nutzungsordnung im Sommer. Die bisherigen Mitglieder des Gemeinderats, die kandidieren, versprechen denn auch, künftig klarer sowie transparenter zu kommunizieren, und führen die erfolgreiche Reduzierung der Gemeindeverschuldung für sich ins Feld. Die übrigen Bewerbenden stehen dagegen für frischen Wind im Gemeinderat und einen Neustart in Würenlos. **Seite 3**

NEWS
aus Ihrer Region
finden Sie auf

ihre-region-online.ch

General-
Anzeiger

Rundschau

ONLINE
www.ihre-region-online.ch

**Und plötzlich
erkennen Sie
Ihr eigenes
Kind
nicht mehr.**

**FRAGILE
SUISSE** Hirnschlag, Schädel-Hirn-Trauma,
Hirntumor: Eine Hirnverletzung
kann alle treffen.

Hilfe für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige.
Helfen auch Sie! PC 80-10132-0



BADEN Livemusik im Plattenladen

Nadja Zela stellt ihr sechstes Studioalbum «Clowns» im Schallplattenladen Recordroom in Baden vor. Der Sound: analog, räumlich atmend, trendresistent und produziert von Nadja Zela selbst. Avant-Rock mit einer unnostalgischen Note Soul, Blues und Jazz. Der Gesang gleitet in dunklem Timbre von Melodie in Sprechgesang und zurück und hält sich an literarisch anmutenden Collagen, träumerisch, dadaistisch. Vermeintlich privat, versteckt politisch. Die für Nadja Zela typischen Chorstimmen stehen für das Kollektive und animieren zum Mitsingen und zum Tanzen.

Samstag, 27. September, 16 Uhr
Recordroom, Cordulaplatz 3, Baden



Nadja Zela BILD: ALESSANDRA LEIMER



Martin Zimmermann übernimmt die Leitung der Abteilung Entwicklung und Ressourcen BILD: ZVG

BADEN Neuer Abteilungsleiter

Der Stadtrat Baden hat Martin Zimmermann als neuen Abteilungsleiter Entwicklung und Ressourcen bestimmt, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt. Zimmermann, der die Leitung seit September 2024 interimistisch innehat, übernimmt per sofort. Der eidgenössisch diplomierte Wirtschaftsinformatiker bringt Erfahrung aus verschiedenen Führungs- und Projektfunktionen mit - unter anderem bei der UBS, dem Luzerner Kantonsspital und der AWK Group. Zimmermann begann 2022 bei der Stadt Baden als Leiter Projektportfolio-Management. RS

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss für redaktionelle Texte ist am Freitag um 9 Uhr.

BIRMENSTORF

Mitteilungen aus der Gemeinde

Senioren 60+

Die Senioren 60+ laden zur Saisonschlussfahrt mit dem Velo oder E-Bike auf Donnerstag, 2. Oktober, ein. Strecke: Birmenstorf-Mellingen (KH)-Bremgarten-Rudolfstetten (ME)-Dietikon-Spreitenbach-Baden-Birmenstorf. Distanz: 50 km. Profil: auf- und abwärts 670 Höhenmeter. Die Fahrt geht hauptsächlich über befestigte Nebenstrassen und Radwege, teilweise über Wald- und Feldwege. Verpflegung: Vormittag Kaffeehalt (KH), Mittagessen (ME) im Restaurant. Besammlung: 9.30 Uhr, Mehrzweckhalle Birmenstorf. Rückkehr: etwa 16 Uhr
Anmeldung: bei Hans Peter Rauber (Leiter) bis spätestens Montag, 29. September, E-Mail an rauber@greenmail.ch oder SMS an 079 246 15 68 (Angaben: Name, Vorname, Telefonnummer, E-Bike oder normales Bike).
Besonderes: Eine Anmeldung ist erforderlich. Akku von E-Bikes voll laden. Durchführung nur bei trockener Witterung.

Gemeinsam mit Respekt

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern hat der Fachbereich Prävention und Lage der Stadtpolizei Baden eine wiederkehrende Kampagne unter dem Namen «Respekt-Zone» lanciert. Mit der Kampagne soll mit einfach gestalteten und trotzdem ausdrucksstarken Piktogrammen das grenzverletzende Verhalten im öffentlichen Raum für alle Nutzenden sichtbar gemacht werden. Also auch dann, wenn es nicht gerade aktiv stattfindet.

Neben dem Ziel, unangebrachtes Verhalten sichtbar zu machen, sollen die Piktogramme als Eisbrecher dienen und so helfen, die Distanz und die Anonymität im öffentlichen Raum zu durchbrechen, damit im Dialog Problemstellungen thematisiert, Delikte sichtbar reduziert und positives Verhalten bestärkt werden können. Im Zeitraum vom 6. bis 27. Oktober werden Sie die Kampagnenplakate an verschiedenen Standorten in Birmenstorf antreffen. Gern laden wir Sie ein, mithilfe der Kampagne Respekt-Zone mit den verschiedenen Nutzergruppen in Kontakt zu treten und gemeinsam den öffentlichen Raum zu beleben.

Häckseldienst

Urs Biland offeriert den Häckseldienst für Sträucher- und Baumschnitt von 2 bis 15 Zentimetern Durchmesser an folgenden Daten:
- Samstag, 11. Oktober
- Samstag, 8. November
Bei Interesse an dieser Dienstleistung melden Sie sich bitte bis spätestens am Vortag bei Urs Biland, Badenerstrasse 45a (056 225 25 07 oder 079 663 81 18). Bei ihm sind auch die finanziellen Bedingungen zu erfahren.

Der Gemeinderat informiert

Der Gemeinderat lädt zur periodischen Information am Donnerstag, 16. Oktober, um 20 Uhr in der Turnhalle Träff zu folgenden Themen ein:
- Einführung intelligenter Messsysteme; Strom- und Wasserzähler; Smart Meter Rollout
- Diverses und Aktuelles

Informieren Sie sich aus erster Hand über aktuelle und anstehende Themen in Birmenstorf. Im Anschluss an die Veranstaltung sind Sie zu einem Apéro eingeladen. Die Themen der Wintergemeindeversammlung vom 12. November werden demnächst mitgeteilt.

Adventsfenster

Wollen Sie die Vorweihnachtszeit stimmungsvoll mitgestalten? Sichern Sie sich einen Platz für die Adventsfenster! An jedem Abend im Advent wird ein festlich gestaltetes Fenster, eine Tür oder eine Wand vorgestellt und darf ab 18.30 Uhr besichtigt werden. Die Birmenstorferinnen und Birmenstorfer und die Organisatorinnen freuen sich über Ihre liebevoll gestalteten Fenster - mit oder ohne Apéro. Melden Sie sich unter www.birmenstorf.ch/aktuelles an und wählen Sie den Termin selbst aus. Bei Fragen steht Ihnen das Organisationsteam gern zur Verfügung (rebecca.keller89@bluewin.ch).

Amtliche Publikationen auf www.birmenstorf.ch

Sämtliche amtlichen Publikationen/ Pflichtpublikationen der Gemeinde Birmenstorf (wie beispielsweise Baugesuche, Submissionsausschreibungen, Ergebnisse von Wahlen und Abstimmungen usw.) finden Sie auf www.birmenstorf.ch > Amtliche Publikationen.

KIRCHENZETTEL

Freitag, 26. September, bis
Donnerstag, 2. Oktober 2025

BADEN/EHRENDINGEN/SIGGENTHAL

• Reformierte Kirche Baden plus
www.ref-baden.ch
Freitag: 16.15 Gottesdienst mit Kristin Lamprecht, Alters- und Pflegezentrum Gässliacker, Nussbaumen. 18.30 Taizégebet: Singen - beten - Stille, mit Kristin Lamprecht, reformierte Kirche Nussbaumen. Sonntag: 10.30 Ökum. Erntedankgottesdienst für die gesamte Kirchgemeinde mit Res Peter, Mathieu Cudré-Maoroux, kath. Seelsorger, Viviana Acquaroni, Gartenfachfrau HEKS neue Gärten, anschliessend Apéro, Arche Rütihof. Mittwoch: 10.15 Gottesdienst mit Res Peter, Alterszentrum Kehl, Baden.

BIRMENSTORF/GEBENSTORF/TURGI

• Reformierte Kirchgemeinde
www.refkirche-bgt.ch
Freitag: Kein Taizéabendgebet. Sonntag: 9.45 Gottesdienst in Birmenstorf, Pfrn. Katharina Fuhrer, Musik: Alois Bürger, Orgel, anschliessend Kirchenkaffee/Apéro, Fahrdienst siehe Gemeindegseite.

BARES FÜR RARES

Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf
Tel. 061 589 68 15 • Nat. 076 582 72 82

GASTRONOMIE

Gasthof Adler
5413 Birmenstorf

Metzgete

«s'hät so lang's hät»

Herzlich laden ein:
Felix Zehnder und Personal
Reservation erwünscht
Telefon 056 225 10 15

Sorgentelefon für Kinder
Gratis
0800 55 42 10
weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
SMS-Beratung 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch
PC 34-4900-5

NOTFALLAPOTHEKE

24-Stunden-Notfalldienst für die Region Baden-Zurzach

Apotheke Tag & Nacht, Neubau Kantonsspital Baden

Geöffnet von: 08.00-20.00 Uhr

Notfallschalter: 20.00-08.00 Uhr

Telefon 056 443 03 03, apotheketagundnacht.ch

PUBLIREPORTAGE

VSSM Sektion Aargau

Lehrlingswettbewerb 2025 – «Touch it, feel it»

Die Aula der Berufsschule Lenzburg war bei der Vernissage für die Preisvergabe des diesjährigen Wettbewerbs für Berufslernende des VSSM Aargau (Verband Schweizer Schreinermeister und Möbelfabrikanten) bis auf den letzten Platz besetzt.

CRC: Thomas Zulauf, Präsident VSSM Aargau, freute sich bei seiner Begrüssung darüber, dass sich beim feierlichen Anlass am 12. September 2025 so viele Besucherinnen und Besucher einfanden: «Mit Ihrer Anwesenheit erweisen Sie den Lernenden Ihre Wertschätzung für die vielen Stunden, die sie für ihre Arbeiten aufgewendet haben.»

Von den 77 Lernenden im zweiten Lehrjahr nahmen 60 am freiwilligen Wettbewerb teil. Manuel Huber, Vizepräsident des VSSM Aargau, nannte einige Gründe, weshalb sich die Lernenden für eine Teilnahme am Wettbewerb entschieden: «Vielleicht ist es Ehrensache, Ehrgeiz oder ganz einfach der Druck des Lehrmeisters.»

In diesem Jahr lautete das Thema «Touch it, feel it». Es verlangte von den Lernenden, innovativ, präzise und kreativ zu sein. Dabei waren vor allem Strukturen gefragt, die man spüren konnte. Laut Manuel Huber war das aber nicht alles: «Gemäss dem Wettbewerbsthema war es auch wichtig, Gefühle zu wecken.»



Von links: Matteo Lutz, Manuel Huber und Nino Wettstein. Foto: ZVG

Bewertung

Die Arbeiten wurden von fünf Fachjurs benotet. Zudem wurden der beste Instagram-Post und die beste Werkzeichnung bewertet. Als Kombinationssieger aus allen fünf Kategorien durften sich zwei Lernende feiern lassen: Nino Wettstein, SCHILLING holzdesign ag, Frick, und Matteo Lutz, Huber Schreinerei Innenausbau AG, Frick.

Den ganzen Text lesen auf:
www.vssm-aargau.ch



WÜRENLOS: Angriff auf den Status quo im Gemeinderat

Führt Unmut zum Umbruch?

In Würenlos entscheidet sich am Sonntag, wer von den vier bisherigen und fünf neuen Kandidierenden in den Gemeinderat einzieht.

SIMON MEYER

Am Sonntag wird in Würenlos, genau wie andernorts, der Gemeinderat gewählt. Insgesamt kandidieren neun Personen für die fünf Sitze in der Exekutive. Neben den bisherigen Mitgliedern Gemeindeammann Anton Möckel (parteilos), Vizeammann Nico Kunz (FDP), Barbara Gerster Rytz (Mitte) und Lukas Wopmann (Mitte) treten fünf neue Kandidaten an: Fabio Blazevic (SP), Stephan Lüdi (parteilos), Christoph Meier (GLP), Olivier Rahm (parteilos) und Thomas Zollinger (SVP) hoffen darauf, den Sprung in den Gemeinderat zu schaffen. Einzig Consuelo Senn, der bisher für die FDP im Gemeinderat Einsitz nahm, tritt nicht zur Wiederwahl an. Da für die FDP lediglich Nico Kunz ins Rennen geht, stellt sich die Frage, wer deren zweiten Sitz im Gemeinderat zu erobern vermag.

Da sich Teile der Würenloser Stimmbevölkerung im Vorfeld der Wahl kritisch zur Arbeit des Gemeinderats in den letzten Jahren äusseren, scheint diese Hoffnung potenziell berechtigt. Insbesondere da verschiedentlich die Auswechslung aller Mitglieder des Gemeinderats gefordert wurde. Vor allem das erneute Scheitern des geplanten Alterszentrums und die von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern deutlich verworfene Bau- und Nutzungsordnung (BNO) werden den bisherigen Mitgliedern des Gemeinderats zur Last gelegt.



Am Sonntag befindet die Stimmbevölkerung in Würenlos über die künftige Richtung der Gemeindepolitik

BILD: ARCHIV

Kontinuität oder neue Kräfte

Die Bevölkerung von Würenlos wählt am Sonntag also zwischen Konstanz und Erfahrung auf der einen und dem Versprechen von Wandel auf der anderen Seite.

Für den bisherigen Kurs steht in erster Linie Gärtnermeister und Gemeindeammann Anton Möckel (geb. 1984). Er hat seit 2021 die Zügel in der Hand und ist gleichzeitig der einzige Kandidat für das Amt des Gemeindeammanns. Er betonte im Vorfeld der Wahl die Notwendigkeit besserer Kommunikation mit der Bevölkerung. Auch Nico Kunz (geb. 1984), tätig im Bereich Bildungs- und Qualitätsmanagement, repräsentiert als amtierender Vizeammann die alte Garde. Er ist neben seiner erneuten Bewerbung für den Gemeinderat einziger Kandidat für das Vizeammannamt. Kunz setzt sich für eine unabhängige Gemeindepolitik bei lokalen Entscheiden, Entlastungen im Verkehr und die Förderung des Dorflebens ein.

Die Mitte tritt mit ihren beiden Bisherigen an: dem Luftfahrmanager Lukas Wopmann (geb. 1984), der sich hauptsächlich für eine erfolgreiche Neuauflage der BNO einsetzen sowie in finanzpolitischen Fragen einbringen will, und der Juristin Barbara Gerster Rytz (geb. 1965), die eine klare und verständliche Kommunikation mit der Bevölkerung als zentral erachtet.

Für die SP tritt der Schüler und Jungpolitiker Fabio Blazevic (geb. 2007) an, der den Ausbau des Nachtbusangebots als wichtiges Anliegen der Jugend nennt. Für die Grünliberalen hofft der promovierte Biologe Christoph Meier (geb. 1979), der sich mitunter für eine raumplanerische Sicherung der Zentrumswiese als Begegnungs- und Erholungsraum starkmacht, auf den Einzug in den Gemeinderat. Die SVP will mit Grossrat und Finanzfachmann Thomas Zollinger (geb. 1976) ihren früheren Sitz in der Gemeindeexekutive zurückgewinnen. Ausserdem wirbt er damit, die Ent-

scheidungsfindung über Verpflichtungskredite künftig an die Urne bringen zu wollen. Dazu hatte er schon letztes Jahr ein parteiübergreifendes Postulat im Grossen Rat eingereicht.

Schliesslich stellen sich die beiden parteilosen Stephan Lüdi (geb. 1965) und Olivier Rahm (geb. 1974) zur Wahl. Der Betriebsökonom Stephan Lüdi zählt zu den Kritikern der abgelehnten BNO und will als Gemeinderat bereits laufende Projekte überprüfen. Olivier Rahm arbeitet als Geschäftsführer im Bereich Grundstücks- und Immobilienbewertung und will im Gemeinderat mit intensiverer Kommunikation und mehr Transparenz bei Planungsfragen punkten.

Die bisherigen Amtsinhaberinnen und -inhaber sehen also klar Verbesserungspotenzial bei der Kommunikation, der Einbindung der Bevölkerung und der Transparenz der Gemeindepolitik. Als positiv wird dagegen bewertet, dass die Verschuldung in Würenlos in den letzten Jahren wesentlich zurückging. Demgegenüber stehen teilweise konkrete planerische Anliegen, beispielsweise zur Überarbeitung der BNO, und ein Bedürfnis nach einem Neuanfang in Würenlos. Damit steht die Bevölkerung vor einer echten Richtungswahl: Entweder bleibt es bei punktuellen Ergänzungen im bisherigen Gemeinderat, oder es kommt zu einem grundlegenden Umbruch in der Würenloser Exekutive. Am Sonntag wird sich zeigen, ob die Stimmbevölkerung der Kontinuität oder einem Neustart den Vorzug gibt.

Allerdings ist es bei neun Bewerbungen für fünf Sitze wahrscheinlich, dass im ersten Wahlgang am Sonntag keine fünf Kandidierenden gewählt werden. Sollte es so kommen, findet am 30. November ein zweiter Wahlgang statt.



Philippe Ramseier und Simona Hofmann

BILD: ZVG

BADEN

Förderung fürs Jugendtheater

Der Gemeindeverband Krematorium Baden unterstützt das Jugendtheater Lampefieber mit einer Spende von 9000 Franken. Lampefieber ist ein Badener Verein zur Förderung von theaterinteressierten Kindern und Jugendlichen. Er bietet Kurse und Workshops im Bereich Bewegungstheater an und inszeniert mit den Kursteilnehmenden eigene Stücke. Stadtrat Philippe Ramseier freut sich, dass er als Verbandspräsident im Namen der Stadt Baden eine hiesige Kulturinstitution berücksichtigen kann: «Das Theater Lampefieber ermöglicht seit Jahren zahlreichen Kindern und Jugendlichen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.» Für Lampefieber-Leiterin Simona Hofmann ist die Spende hochwillkommen: «Dank der Spende können wir veraltete Bodenakrobatikmatten ersetzen sowie Jongliermaterial und Hula-Hoop-Reifen anschaffen.» Im März 2026 ist zudem eine grosse Aufführung geplant, die nicht allein durch die Kurs-gelder finanziert werden kann. RS

Inserat

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



Das heutige Rezept:
Pastelli mit Kürbis-Rahmsauce

Für 4 Personen

Zutaten	
	Backpapier für das Blech
2 EL	Rapsöl
2	Knoblauchzehen, gepresst
500 g	Kürbis, z.B. Butternut, geschält, in Würfel geschnitten
	Salz, Pfeffer, Muskatnuss
2 dl	Weisswein
4 dl	Gemüsebouillon
2 dl	Halbrahm
100 g	Reibkäse, z.B. Gruyère oder Emmentaler/Gruyère
8	Pastelli
¼ Bund	Peterli, fein geschnitten

Zubereitung

- Öl in einer Pfanne erhitzen. Knoblauch und Kürbis ca. 5 Minuten darin andämpfen, würzen.
- Mit Wein ablöschen, Bouillon hinzugliessen, zugedeckt ca. 15 Minuten köcheln lassen. Die Hälfte der Kürbiswürfel herausnehmen, beiseitestellen. Restlichen Kürbis mit Rahm und Reibkäse mischen, zu einer Sauce pürieren, würzen. Die beiseitegestellten Kürbiswürfel mit der Sauce mischen, warmhalten.
- Pastelli auf das vorbereitete Blech legen, gemäss Packungsangabe backen.
- Pastelli mit Kürbis-Rahmsauce füllen und mit Peterli garnieren.

ÖISI TIPPS: Nach Belieben mit gebratenen Poulet-bröstli und einem Salat servieren.

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezpte/

Zubereitungszeit: ca. 35 Minuten

frisch und fründlich **Volg**
www.volg.ch

TURGI: Neue Anlage für die Kehrichtverwertung

Landkauf der KVA Turgi im Trocken

Für zwei Millionen Franken wechseln 4000 Quadratmeter, auf denen eine neue Kehrichtverwertungsanlage entstehen soll, die Besitzerin.

Die Gemeindeverbände der Kläranlage (ARA) Laufäcker und der benachbarten Kehrichtverwertungsanlage (KVA) Turgi haben am 17. September einen Handänderungsvertrag abgeschlossen. Für zwei Millionen Franken gehen etwa 4000 Quadratmeter des Abwasserverbands ABW an den Gemeindeverband Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg über. Dieser benötigt die Fläche für den Ersatzneubau der KVA Turgi.

Auf der Teilparzelle steht heute die Faulanlage der ARA Laufäcker. Darin wird der Klärschlamm abgebaut, das dabei entstehende Biogas wird ins Gasnetz gespeist. Die Faulanlage be-

kommt auf dem ABW-Areal einen neuen Standort. Am Rück- und Ersatzbau der Faultürme beteiligt sich der KVA-Gemeindeverband mit 16 Millionen Franken.

«Der Landverkauf ist ein Meilenstein in der Projektierung der neuen KVA», sagt der Badener Stadtrat Philippe Ramseier, der beide Gemeindeverbände präsidiert. Während der Machbarkeitsabklärungen habe sich gezeigt, dass die Aufstellung über die eigene Grundstücksgrenze hinaus die beste Variante sei. «Dank der Nutzung der zusätzlichen Fläche kann die alte KVA während der mehrjährigen Bauzeit fast durchgehend in Betrieb bleiben», erläutert Ramseier.

Der Vertrag gilt unter dem Vorbehalt, dass die Baukredite für das Projekt KVA 2030 und die Verlegung der Faulanlage bis Ende 2028 genehmigt werden. Weitere Informationen sind auf der Projektwebsite (kva2030.ch) zu finden. RS



Verein Bagni Popolari bespielt das Inhalatorium in Baden

BILD: WIKIPEDIA | HARUBABA

BADEN: Ausstellung im Inhalatorium

Energetische Wirkung von Thermalwasser

Die Ausstellung «Liquid Agency» im Inhalatorium ist der körperlichen, räumlichen und energetischen Wirkung von Thermalwasser gewidmet.

Der Verein Bagni Popolari organisiert eine Kunstausstellung zum Thema Thermalwasser im denkmalgeschützten Inhalatorium in Baden. Bestritten wird diese von Rahel Kraft und Anouk Sebald mit Klang- und Videokunstwerken.

In «Liquid Agency» wird Wasser nicht nur als Ressource oder ästhetisches Motiv verstanden, sondern als Grundlage von Form, Dramaturgie und kollektiver Erfahrung. Es beeinflusst künstlerische Methoden und kuratorische Strategien, löst Grenzen auf, formt Begegnungen und definiert materielle sowie soziale Bedingungen. Die physische Präsenz von Wasser

wird auch als Medium verstanden, das bestehende Vorstellungen von Materialität in der Kunst neu definiert.

Ein besonderer Fokus der Ausstellung liegt auf den ortsspezifischen Potenzialen des Inhalatoriums – eines Raums, in dem einst Wasser zu Heilzwecken inhaliert wurde. Dabei wird das Inhalatorium als atmosphärisches Setting für die künstlerische Auseinandersetzung mit Wasser als Medium der Regeneration, des Atmens und der Durchlässigkeit verstanden.

Mit Rahel Kraft und Anouk Sebald werden zwei sehr unterschiedliche künstlerische Auseinandersetzungen mit Wasser im Inhalatorium zu erleben sein. Die Ausstellung dauert bis 11. Januar und ist samstags und sonntags von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Vernissage

Samstag, 1. November, 17 Uhr
Limmatpromenade 26, Baden
bagnipopolare.ch



Letzte Woche besiegelten die Vertretenden der KVA Turgi und der ARA Laufäcker den Vertrag

BILD: ZVG

REGION: Projekt für eine bienenfreundliche Landwirtschaft im Aargau

Der Wert der Biene für die Landwirte

Kanton und Trägerschaft präsentierten auf dem Endinger Föhrenhof die Ergebnisse eines achtjährigen Biodiversitätsprojekts.

SVEN MARTENS

Am 17. September luden der Verband Aargauischer Bienenzüchtervereine, der Bauernverband Aargau sowie der Kanton (Abteilung Landschaft und Gewässer) zum Medienanlass nach Endingen. Acht Jahre lang wurden im Rahmen eines Projekts Massnahmen ausprobiert, mit denen die landwirtschaftliche Bewirtschaftung bienenfreundlicher gestaltet werden kann.

Der Föhrenhof der Familie Keller, der malerisch oberhalb von Endingen liegt, war einer der landwirtschaftlichen Betriebe, die sich am Projekt beteiligten. Die 14,5 Hektar werden für die Pferdehaltung und den Obstanbau genutzt. So war das Bienenhaus direkt neben der Apfelplantage platziert. Insgesamt waren am «Ressourcenprojekt bienenfreundliche Landwirtschaft» etwa 340 Landwirtinnen und Landwirte sowie 260 Imkerinnen und Imker beteiligt. Das Ziel: die Lebensgrundlagen von Honig- und Wildbienen im Kulturland zu verbessern.

Lebensräume schaffen

Landwirtin Karin Keller erklärte in ihrer Ansprache, wie die Arbeiten auf dem Föhrenhof in Zuge des Projekts angepasst worden seien, zum Beispiel beim Sandhaufen, der gepflegt werde und der von den bodennistenden Wildbienen gern als Lebensraum angenommen werde. Ausserdem habe man die Arbeitsweise den Bienenwegen angepasst, also so, wo die Insekten während ihrer Bestäubung unterwegs seien.

Beim anschliessenden Rundgang mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Medien wurden weitere Nist- und Lebensraummöglichkeiten vor Ort präsentiert. Darunter ein Stapel Holz für Wildbienen, in das Löcher gebohrt wurden, die Wiese mit Klee, die sechs Wochen lang nicht gemäht wird, und ein neuer Lindenbaum, der Nahrung für Wild- und Honigbienen in jenen



Beatrix Vonlanthen, Agrofutura, und Karin Keller auf der Apfelplantage

BILDER: SMA

Monaten bereithält, wenn ansonsten wenig blüht.

Allgemein kann die Landwirtschaft beim Schnitzeitpunkt und bei der Schnitttechnik auf die Bienen Rücksicht nehmen, beide Massnahmen reduzieren die Mortalität von Honig- und Wildbienen. Auf dem Föhrenhof hat man zudem auf eine Reduktion des Kontakts zwischen Pflanzenschutzmitteln und Bienen gesetzt, um das Blütenangebot auf der Obstanlage zu vergrössern. «Man merkt es sicher, dass die Bestäubung besser ist, weil wir so viele Völker vor Ort haben», erzählt Karin Keller im Anschluss an den Rundgang. Für sie habe das Projekt vor allem das Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig die Zusammenarbeit mit den Imkern sei.

Gemeinschaftsinn

Eines der Ziele des Projekts war, das gegenseitige Verständnis zwischen Landwirten sowie Imkerinnen und Imkern zu fördern. Was auch daran liegt, dass die beiden Berufe heute wenig Kontakt zueinander haben, während die Landwirte historisch gesehen sich früher selbst häufig mit der Imkerei beschäftigten. Der Nutzen der Bienen ging durch die Industrialisierung des Berufs etwas in Vergessenheit.

Markus Dieth erinnerte in seiner Rede daran, dass der Start des Projekts im Jahr 2017 einer seiner ersten Medienanlässe als Regierungsrat gewesen sei. Das Projekt sei ein Bekenntnis zur Verantwortung gegenüber zukünftigen Generationen und beispielhaft dafür, dass Landwirt-

schaft und Naturschutz kein Widerspruch seien. Die 18 konkreten Massnahmen, die im Projekt wissenschaftlich überprüft würden, würden auch zukünftig zur Anwendung kommen, zusätzlich zur Sensibilisierung der Bevölkerung für das Thema Biodiversität und konkret die Biene. Ausserdem wurden im Rahmen des Projekts auf den teilnehmenden Bauernhöfen insgesamt 50 Linden gepflanzt. Nicht nur für die Wildbienen, sondern ebenso als Symbol – die Linde als Platz der Gemeinschaft.

«Die Landwirtschaft lernt von der Imkerei, was sie benötigt, und umgekehrt – eine gute Einheit für unsere Biodiversität», lobt der Regierungsrat die Zusammenarbeit der beiden Berufsgruppen bei dem Projekt. «Die Landwirtschaft macht heute schon

sehr viel bezüglich Biodiversität. Und das nicht nur, weil es Fördergelder gibt. Man hat ein grundsätzliches Interesse daran, dass man einen wesentlichen Beitrag an die Ernährungssicherheit leistet», erklärt der Politiker weiter.

Schwarz und Gelb ist mein Verein

Von Anfang an dabei bei dem kantonalen Projekt war Andreas König, Präsident der Verbands Aargauischer Bienenzüchtervereine. Er hob noch einmal hervor, dass es sich um ein Dialogprojekt handle, das vom Austausch lebe und Interessengruppen zusammengebracht habe. König sprach von «Aha-Effekten», die alle Beteiligten zusätzlich motiviert hätten. Bei den Grund- und Einzelmassnahmen, die betriebsspezifisch gewesen seien, hätten nicht immer nur die Fördergelder eine Rolle gespielt. Landwirte hätten zudem in gewissen Bereichen von sich aus einen Mehraufwand zum Schutz der Insekten betrieben.

Das Ziel, die bestehenden Bienenvölker und Wildbienen besser mit Nahrung zu versorgen sowie die Belastung durch Pflanzenschutzmittel und Erntetechniken zu reduzieren, fasste König zusammen und sieht eine sehr positive Tendenz hinsichtlich Futterbedarf, Völkerentwicklung und Mortalität der schwarz-gelben Insekten. «Das Wissen fliesst jetzt in die Landwirtschaftspolitik des Bundes ein – das wird ernst genommen», so König erfreut, der als Bienenliebhaber durchaus emotional auf den Abschluss des achtjährigen Projekts zurückblickte.

VERNETZUNGSPROJEKT

Das kantonale Vernetzungsprojekt Labiola bildet bereits eine Grundlage zur Förderung der Biodiversität im Kanton Aargau. Das Bienenprojekt hat darauf aufgebaut. Die Massnahmen, die eine positive Wirkung erzielt haben, wurden nahtlos in das Projekt Labiola überführt. Damit erzielt das Projekt über seine Laufzeit hinaus eine positive Wirkung.



Regierungsrat Markus Dieth betonte das Bekenntnis zur Biodiversität



Blühender Klee



Bienen erkennen Farben und Muster wieder



Die Pollen werden nach Hause getragen



Ein Rückzugsort für die Bienen

BADEN: Wichtige Volksabstimmung im Juni 2026

Ein als «Dörfli» geplantes Pflegezentrum

Sind die Bauarbeiten für den Neu- und Umbau des Regionalen Pflegezentrums auf Kurs? Was sind die Ziele? Ein Besuch auf der Grossbaustelle.

BEAT KIRCHHOFER

Der Neu- und Umbau des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB) kostet massiv mehr als einst berechnet. Bereits bei Baustart 2022 stand fest, dass 160 und nicht 140 Millionen Franken nötig sind. Inzwischen stehen auf dem Preisschild 175 Millionen Franken («Rundschau» vom 10. Juli).

Alleinige Eigentümerin des als Aktiengesellschaft organisierten und finanzierten Pflegezentrums ist die Stadt Baden. Ihre Analyse der Situation hat ergeben, dass unvorhersehbare Entwicklungen wie die Coronapandemie oder der Ukrainekrieg sowie die Beseitigung von Bodenkontaminationen den ursprünglichen Kostenrahmen gesprengt haben. Als Massnahme will der Stadtrat das Aktienkapital um 15 Millionen Franken erhöhen und damit die Aufnahme teuren Fremdkapitals verhindern. Das letzte Wort dazu werden Badens Stimmberechtigte haben. Die Volksabstimmung ist für den 14. Juni 2026 geplant.

Das RPB als Lebenszentrum

Was wird mit dem Umbau bezweckt – und sind die Arbeiten im Zeitplan? Annette Gabriel, Projektleiterin des RPB, hat zu Informationen und zu



Annette Gabriel, Projektleiterin des Regionalen Pflegezentrums Baden (RPB), führt durch die Baustelle, auf der die Arbeiten im Zeitplan sind

BILD: BKR

einem Rundgang auf der Baustelle eingeladen. «Unser Projekt ist von einer Vision geprägt», sagt Gabriel. Das RPB werde zu einem Lebenszentrum für ältere Menschen erweitert, das höchste Qualitätsstandards bei Pflege, Betreuung und Wohnkomfort bieten wolle. «Mit den Neu- und Umbauten entstehen nicht nur Betten für spezialisierte Pflegeangebote, sondern zusätzlich moderne, altersge-

rechte Wohnungen in verschiedenen Grössen.» Für die Pflegeabteilungen mit insgesamt 300 Betten nennt Gabriel als Spezialisierungen die Bereiche Demenz, Geriatrie, Gerontopsychiatrie sowie Palliative Care.

Zum Motto Lebenszentrum gehört die Idee eines «Dörfli». Dieses – um das sich die verschiedenen Bauten gruppieren – wird über Läden und Gastronomie verfügen. Hinzu kommen

ein Kinderspielplatz und ein öffentlicher Park. Für Gabriel «Angebote, die den Austausch zwischen den Generationen ermöglichen und so ein wahres Lebenszentrum entstehen lassen».

Schweizweites Novum

Zurück zu den altersgerechten, barrierefreien Wohnungen. Insgesamt sind deren 86 vorgesehen. 74 entstehen in den drei neuen Wohnhäusern

entlang der Schönaustrasse und sind im Juli 2026 bezugsbereit. Im ehemaligen Stadtsptal – heute Palace-Gebäude genannt – sind die restlichen 12 Wohnungen untergebracht, die ab 2028 zur Verfügung stehen sollen. Vorher muss das aus dem Jahr 1912 stammende und denkmalgeschützte Palace-Gebäude saniert werden, wobei die architektonisch schlecht passenden Anbauten entfernt werden. Als schweizweites Novum sind vier Alterswohnungen als Wohngemeinschaften konzipiert. «Jede Wohnung verfügt über vier Schlafzimmer mit eigenen Bädern. Gemeinsam genutzt sind Wohnraum und eine Küche», schildert Gabriel die Raumaufteilung. Vermietet werden die Zimmer einzeln.

Das Angebot

Wie hoch ist die Miete einer Wohnung? Gabriel: «Die Mietzinse entsprechen marktconformen Preisen für Neubauwohnungen in der Region Baden.» Konkret heisst das je nach Grösse – 37 bis 75 Quadratmeter – zwischen 1560 und 3130 Franken, inklusive Nebenkosten. Hinzu kommt eine Servicepauschale. Sie deckt die Kosten des Notrufsystems, eines Concierge-Services und für die Teilnahme an Veranstaltungen. Pro Person werden 240 Franken – bei Doppelbelegung einer Wohnung 200 Franken – verrechnet. «Gegen Entgelt gibt es zusätzlich eine grosse Auswahl an Dienstleistungen», sagt Gabriel. So Spitex, Wäsche- und Mahlzeitenservice oder die Reinigung der Wohnung.

REGION: Versorgungslücke schliessen

Kanton unterstützt Pilotprojekt

Eine Versorgungslücke für schwer Abhängigkeits-erkrankte im Aargau soll durch bessere Zusammenarbeit geschlossen werden.

Der Aargauer Regierungsrat hat beschlossen, ein 3½-jähriges Pilotprojekt, das die Versorgung von Abhängigkeits-erkrankten sicherstellen soll, mit rund 1,9 Millionen Franken zu unterstützen. Das Projekt ist eine Zusammenarbeit zwischen den Psychiatrischen Diensten Aargau (PDAG), dem Verein Beratungszentrum Baden plus (BZB plus) und der Stiftung Suchthilfe AGS (Suchthilfe AGS).

Das Pilotprojekt hat zum Ziel, eine Versorgungslücke für Personen mit schwerwiegenden Abhängigkeits-erkrankungen und psychosozialen Problemen zu schliessen und ein neues Betreuungsmodell für diese Zielgruppe zu testen. Dabei erproben die Projektträger das Konzept des so-

genannten intensiven Case-Managements (ICM), das sich auf die komplexen Bedürfnisse von Menschen fokussiert und eine nachhaltige psychiatrische, somatische und psychosoziale Stabilisierung der Betroffenen anstrebt. Der schadensmindernde Ansatz des Konzepts spielt eine zentrale Rolle. Bei den Betroffenen handelt es sich um Personen mit unbefriedigender Behandlungssituation und hoher Inanspruchnahme von Gesundheits- und Sozialleistungen, schwer erreichbare Personen und Personen mit dualer Diagnose, bei denen eine Suchterkrankung und eine psychische Erkrankung vorliegt.

Enge Begleitung nach Klinikaustritt

Das ICM sieht eine integrierende Betreuung vor, indem Fachpersonen der Suchthilfe AGS und des BZB plus die Betroffenen nach einem Klinikaustritt proaktiv begleiten und unterstützen. Michael Geissberger, pflegerische Leitung des Zentrums für Abhängigkeits-erkrankungen der PDAG, erklärt: «Mit dem ICM wird die Begleitung von Menschen möglich, die Hilfe wollen, sie aber aufgrund ihrer Suchterkrankung nicht in Anspruch nehmen können. Gemeinsam mit der Suchthilfe AGS und dem BZB plus testen wir dafür ein innovatives Versorgungsmodell.» Es zeichnet sich durch eine regelmässige enge Begleitung und ein fortlaufendes Monitoring aus. Die Fachpersonen stellen einen kontinuierlichen Bezugspunkt für die Betroffenen dar. Die Betreuung der betroffenen Personen findet sowohl ortsunabhängig als auch in den Räumlichkeiten der PDAG und der Beratungsstellen statt. Das aufsuchende Vorgehen ist dabei von grosser Wichtigkeit, denn ein Teil der Adressaten kann nur so erreicht werden. RS

WÜRENLOS

Nutzungsplanung

Am 18. Oktober findet in Würenlos ein Workshop zum Thema «Revision Allgemeine Nutzungsplanung» statt. Das, nachdem die Gesamtrevision der Allgemeinen Nutzungsplanung im Frühjahr von der ausserordentlichen Einwohnergemeindeversammlung zur Überarbeitung an den Gemeinderat zurückgewiesen wurde. Der Gemeinderat Würenlos hält an seiner Absicht fest, die Gesamtrevision der Allgemeinen Nutzungsplanung rasch voranzutreiben, wie er in einer Mitteilung schreibt. Dazu möchte er die Bedürfnisse der Bevölkerung im Rahmen eines Workshops abklären. Die Veranstaltung wird von unabhängigen Moderatoren geleitet. Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmerzahl auf 120 Personen begrenzt. Eine Anmeldung ist deswegen erforderlich und bis spätestens Montag, 13. Oktober, an die Bauverwaltung (bauverwaltung@wuerenlos.ch oder 056 436 87 50) zu richten.

**Samstag, 18. Oktober, 9 bis 14 Uhr
Turnhalle, Würenlos**

WETTINGEN

Heissi Ohre

Auch in diesen Herbstferien lädt das Figurentheater Wettingen wieder um 18 Uhr ins Gluri-Suter-Huus in Wettingen ein. Dort wird im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Heissi Ohre» an vier Abenden eine schöne und spannende Geschichte vorgelesen. Die Bilder auf der grossen Leinwand sind mit der passenden Musik unterlegt. Sven Mathiasen vom Figurentheater liest vor. Das Bilderbuchkino eignet sich für Kinder ab fünf Jahren.

**Montag, 29., Dienstag, 30. September
Montag, 6., Dienstag, 7. Oktober
jeweils 18 Uhr
Gluri-Suter-Huus, Wettingen**

REGION: Auszeichnung für Gewässerinitiative

Peter Huber erhält den Waldpreis

Peter Huber gewinnt den Waldpreis des Vereins Wald Aargau Baden-Zurzach für sein aussergewöhnliches Engagement.

Am Donnerstag der letzten Woche wurde Peter Huber im Forstbetrieb Birretholz in Birrhard feierlich der Waldpreis von Wald Aargau überreicht. Die Auszeichnung wird für besonderes Engagement rund um den Wald im Verbandsgebiet verliehen.

Peter Huber erhielt den Preis für seine Initiative beim Anlegen von neuen Gewässern im Wald. Als Forstwartvorarbeiter und stellvertretender Betriebsleiter des Forstbetriebs Birretholz ist Peter Huber oft im Wald unterwegs. Beim Pflanzen von Bäumen fiel ihm eines Tages ein hoher Lehmannteil im Boden auf. Ein dichter Lehmboden ist nahezu wasserundurchlässig, und die Idee zur Erstellung von Feuchtbiotopen, wie zum Beispiel Weihern und Tümpeln, liess ihn nicht mehr los.

Teichbauen will gelernt sein

Kurz entschlossen machte sich Peter Huber ans Werk. Mit jedem neu erstellten Gewässer erweiterte er sein Know-how im Gewässerbau, denn das Erkennen von geeignetem Untergrund und das Bauen von Kleingewässern ist eine Wissenschaft für sich: Nach dem mutigen Einstieg und viel praktischer Lernerfahrung besuchte er Teichbaukurse und besafste sich intensiv mit dem Thema Bodenbeschaffenheit. Durch sein Engagement sind mittlerweile über 130 natürlich gestaltete Feuchtstellen entstanden, die wie Magnete auf die unterschiedlichsten Tiergruppen wirken.

Auf den Bildern von Wildkameras tummeln sich Hirsche an den Feucht-



Präsident Adrian Hitz übergibt den Waldpreis an Peter Huber

BILD: ZVG

stellen, und vor Kurzem haben sogar Gelbbauchunken den Weg in die Weiher im Birretholz gefunden. Dieser unermüdliche Einsatz zugunsten des Waldes als Lebensraum wurde nun mit dem Waldpreis des Vereins Wald Aargau Baden-Zurzach ausgezeichnet. «Mit seinem aussergewöhnlichen Engagement für ökologische Aufwertungen, insbesondere der Vernetzung von Feuchtgebieten im Forstrevier, aber mittlerweile auch über die Forstreviergrenzen hinaus, hat Peter Huber den Waldpreis mehr als verdient», so die zuständige Kreisförsterin Simone Bachmann. Peter Huber ist seit über 20 Jahren in den Wäldern des Forstbetriebs tätig und hatte stets ein grosses Interesse an Natur und Tieren.

«Mit Sicherheit werde ich mich weiterhin für die Förderung von ökologischen Strukturen einsetzen», meint Peter Huber. Als Ausbilder und Ranger gibt er seine Begeisterung und sein Wissen an angehende Forstwirte und Interessierte weiter. RS



Das KSB partizipiert am kantonalen Pilotprojekt

BILD: ZVG

BADEN

Standaktion

Eva Zubler ist Teil der Gemeinschaftspraxis an der Badstrasse 21 in Baden. Gemeinsam mit anderen Alternativmedizinerinnen betreut und begleitet die Craniosacraltherapeutin Menschen auf ihrem Weg zu Gesundheit und Wohlbefinden. Während die Schulmedizin auf die Behandlung von Symptomen abzielt und externe Faktoren wie Medikamente und Operationen einsetzt, um eine Heilung zu erreichen, fördert die Komplementär- und Alternativmedizin die Selbstregulierungskräfte im Menschen. Darunter fällt Eva Zublers Fachgebiet, die biodynamische Craniosacraltherapie. Die Behandlungsmethode hat ihren Ursprung in der Osteopathie. Sie basiert auf der Idee, dass der Körper eine natürliche Fähigkeit zur Selbstregulation besitzt, und bezweckt, das Gleichgewicht im Nervensystem zu fördern. Die Craniosacraltherapie hat sich mitunter bei chronischen Schmerzen, Ängsten, Erschöpfung, zur Unterstützung des Immun- und Hormonsystems sowie der Rehabilitation als wirksam erwiesen. Um die Methode bekannter zu machen, organisiert Eva Zubler am 27. September eine Standaktion vor der Import-Parfümerie in Baden.

**Samstag, 27. September, 9 bis 15 Uhr
Badstrasse 4, Baden**

LESERBRIEF

Gehen Sie wählen!

Seit Wochen zieren verschiedene Köpfe und Slogans unsere Strassenräume. Einigen Plakaten sind Wind und Wetter nicht gut bekommen, und nicht wenige Persönlichkeiten weisen von einem Tag auf den anderen einen markanten Bartwuchs auf oder werden zu Brillenträgern. Kommt hinzu, dass manche die Plakate mit einer Kaugummi-Entsorgungsstelle verwechseln oder einen urplötzlichen Drang verspüren, die Kabelbinder, mit denen die Aushänge im Lot gehalten werden, als nächtliche Trophäen nach Hause zu nehmen. Einige mögen sich über den Plakatwald energieren und die Politikerinnen und Politiker ins Pfefferland wünschen. Aber im Grunde ist es doch eine wunderbare Sache, wenn alle ihr Porträt während zweier Monate zur Schau stellen können, ohne dass man gleich als besonders geltungsbedürftig gilt. Die Plakate sind ein Zeichen unseres basisdemokratischen Systems, das ein grosses Privileg für alle darstellt, die wählen und abstimmen dürfen. Leider ist die Wahlbeteiligung häufig erschreckend tief. Das mausgraue Wahlcouvert verschwindet allzu oft direkt im Altpapier. Eine Stimmbeteiligung von 50 Prozent wird höchst selten erreicht. Schade, wenn man bedenkt, dass damit wichtige Meinungen und Stimmen nicht im Endresultat enthalten sind. Vielleicht brauchte es demzufolge noch mehr Plakate. Ich möchte deshalb alle einladen, an den Wahlen vom 28. September teilzunehmen und einen aktiven Beitrag zur Wetzinger und natürlich auch zur nationalen Politik zu leisten. Vielleicht schaffen wir gemeinsam die 50-Prozent-Marke.

MARKUS ZOLLER, MITTE-VIZEPRÄSIDENT,
WETTINGEN

KORRIGENDA

Im Beitrag «Wer macht das Rennen an der Urne?» in der «Rundschau» vom 18. September blieb Stadtrat Philippe Ramseier, der in Baden für eine weitere Amtszeit kandidiert, bedauerlicherweise unerwähnt. Ausserdem fehlte bei Christian Wassmer, der in Wetztingen als Gemeinderat und als Vizeammann kandidiert, der Hinweis, dass dieser gegenwärtig als Vizepräsident des Einwohnerrats amtiert.

DIE REDAKTION



B. B. & The Big Beats

B. B. – Barbara Boog – hat ihre Big Beats im Jahr 2016 gefunden. Seither sind sie unzertrennlich. Ihre Musik ist ein Wiedersehen mit den Songs aus den 80er-Jahren. Nun ist die Band mit Titeln, die alle kennen und lieben, erneut in Baden zu Gast. Donnerstag, 2. Oktober, 18 Uhr, Coco, Baden

BILD: ZVG

LANDFRAUEN WETTINGEN

Die Landfrauen Wetztingen und das Nue's Café bedanken sich

Zum 5-Jahr-Jubiläum von Nue's Café in Wetztingen haben die Landfrauen Wetztingen ihre leckeren und allseits beliebten Öpfelchüechli gebacken. Bei schönem Spätsommerwetter war

der Anlass für alle ein grosser Erfolg. Das Nue's Café und die Landfrauen bedanken sich bei allen Gästen. Wir haben bereits entschieden, den Anlass unter einem neuen Motto nächstes Jahr, Anfang September, zu wiederholen.

ZVG



Die Landfrauen Wetztingen sind bekannt für ihre Apfelküchlein

BILD: ZVG

DIE GROSSE SOFA AKTION

GRATIS Reinigungs- & Pflegeset*

*Beim Kauf einer Garnitur ab 750.- gibt es ein Set im Wert von 25.- gratis dazu.



GRATIS Lieferung*

*Lieferung im Werbegelbiet, beim Kauf einer Garnitur oder Boxspringbettes ab 1000.-. Gilt nur für Neuaufträge, ausgenommen sind die in der Aktion beworbenen Artikel.



Altmöbel Entsorgung*

*Vor der Lieferung Ihrer neuen Möbel organisieren wir für Sie den Abtransport und die Entsorgung Ihrer alten Möbel gegen einen geringen Mehrpreis.



INKLUSIVE ELEKTRISCHER
AUSZIEHFUNKTION +60 CM

VERSTELLBAR



~~1499.-~~
1059.- CHF



Preis in CHF
nach MwSt-
Verrechnung

Wohnlandschaft,
Bezug dunkelanthrazit,
100% Polyester, B/HT
ca. 263x105x190 cm.
1199015101

Solange der Vorrat reicht. Produkt- und Preisänderungen vorbehalten. Alle Maße sind circa-Maße. Druckfehler, Irrtümer und Liefermöglichkeiten vorbehalten. Bilder können von der Ausstellungsware abweichen. Gültig bis zum 28.09.2025

MÖBELARENA

D-79761 **Waldshut-Tiengen***
Alfred-Nobel-Straße 23
Tel.: +49 (0)7751/80295-0

D-79618 **Rheinfelden****
Ochsenmattstraße 3
Tel.: +49 (0)7623/71727-0

*Eine Verkaufsstelle der Firma Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern

**Eine Verkaufsstelle der Firma Mobila Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden



Hier gehts zur
Website

Oktoberfest 27.
September

MÖBELARENA WALDSHUT & RHEINFELDEN

WEISSWURST MIT BREZEL
BIER VOM FASS

JE NUR **2€**

Verkaufsoffener Sonntag

MÖBELARENA RHEINFELDEN

Zusammen mit der Leistungs- und Gewerbeschau

12-17 Uhr

28.
September

BILDUNG AKTUELL

Bildungsnetzwerk Aargau Ost

FÜNF FRAGEN AN



Joël Zbinden,
Bildungskordinator und
Teamleiter HR Berufsbildung
Kantonsspital Baden (KSB)

Am KSB kann man 26 verschiedene Ausbildungen absolvieren. Wie ist das neue Lehrjahr angelaufen?

Im August haben 67 Lernende ihre Ausbildung begonnen. Zusammen verbrachten sie zwei spannende Einführungstage, um das KSB spielerisch kennenzulernen und erste Kontakte zu knüpfen. Inzwischen sind alle Lernenden gut in ihre Teams integriert, und wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit, die vor uns liegt.

Ist das neue Spitalgebäude für die Rekrutierung von Mitarbeitenden ein Vorteil?

Auf jeden Fall. Im hochmodernen Spital der Zukunft zu arbeiten, ist bei der Gewinnung von neuen Mitarbeitenden ein grosser Vorteil. Doch auch die bestehenden Mitarbeitenden schätzen die innovative Arbeitsumgebung, die nach den Prinzipien der Healing Architecture gebaut wurde. Noch wichtiger als der Neubau ist jedoch der KSB-Spirit unter den Mitarbeitenden, der das KSB so einzigartig macht.

Sie sind ausgebildeter Pfleger. Seit Corona wird der Fachkräftemangel in der Pflege öffentlich nicht mehr so stark wahrgenommen. Zu Recht?

Corona hat sicher den öffentlichen Fokus auf den Fachkräftemangel in der Pflege gelenkt. Dieser war jedoch bereits vor Corona vorhanden und ist weiterhin spürbar. Wichtig ist, dass die Pflegeausbildungen weiterhin attraktiv bleiben und die jungen Menschen auf die künftigen Herausforderungen vorbereitet werden.

Diplomierte Pflegefachperson wird man in der Fachhochschule oder der Höheren Fachschule (HF). Die HF soll aufgewertet werden?

Es ist wichtig, dass die höhere Berufsbildung in der Schweiz stärken. Wenn die HF-Ausbildung durch die Titel «Professional Bachelor» beziehungsweise «Professional Master» an Sichtbarkeit gewinnt und eine Aufwertung erfährt, dann ist das der richtige Schritt. Wichtig ist, dass sie sich inhaltlich laufend weiterentwickelt.

Warum engagieren Sie sich im Vorstand des Bildungsnetzwerks?

Die Bildung und insbesondere die Berufsbildung sind eine Herzensangelegenheit für mich. Ich bin überzeugt, dass das Bildungsnetzwerk in der Region viel in der Berufsbildung und an der Nahtstelle zwischen Sek I und Sek II bewirken kann.

BERUFSWAHLPARCOURS: Beim PSI in Villigen kann man 17 Berufe an einem Nachmittag schnuppern

«Ich habe voll einen Motor gebaut»

3 x 40 Minuten haben Schülerinnen und Schüler Zeit, um den neuen Berufswahlparcours des Paul-Scherrer-Instituts zu absolvieren.

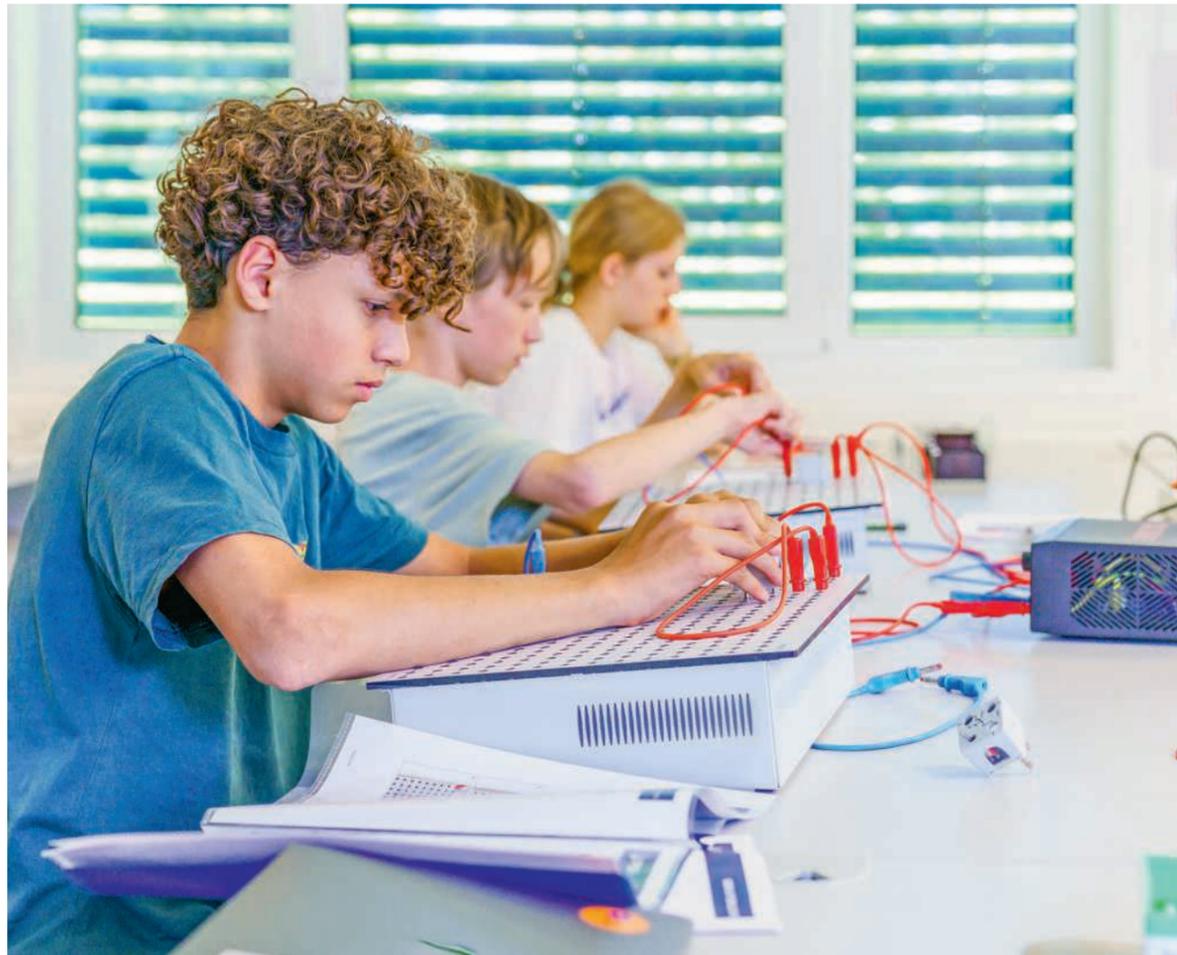
THOMAS RÖTHLIN

Am Morgen war bereits eine Realschulklasse aus Schöffland da. Jetzt, an einem Spätsommernachmittag, kommen 15 Sektorschülerinnen und -schüler mit ihrer Lehrerin aus Würenlingen mit dem Velo angefahren. Von dort ist es nicht weit zum Paul-Scherrer-Institut (PSI) in Villigen, dem grössten Forschungsinstitut für Natur- und Ingenieurwissenschaften in der Schweiz.

Die Jugendlichen sind gekommen, um den Berufswahlparcours zu absolvieren, ein neues Angebot der PSI-Berufsbildung. Der Name ist treffend: Für die 21 spielerischen Posten haben die Schülerinnen und Schüler gerade mal 120 Minuten Zeit. «Die Aufgaben bilden alle unsere 17 Lehrberufe ab», sagt Paul Kramer, Verantwortlicher des Berufswahlparcours in der Berufsbildung. Welche Aufgabe zu welchem Beruf gehören könnte, sollen die Teilnehmenden allerdings selbst herausfinden.

Mit Begeisterung ans Werk

Voller Elan und Konzentration machen sie sich ans Werk. Es gilt, eine elektrische Schaltung zu bauen, Lagerplätze zu bewirtschaften, ein Produkt zu designen, bei IT-Problemen zu helfen, einen Tischrahmen zu montieren, Farbstoffe zu extrahieren, Fenster zu putzen, Gerüche zu erkennen und ein Baby zu wickeln. Auch wenn Letzteres natürlich eine Puppe ist, tun sich einige Jungs schwer damit. Dabei steht «Fabe» nicht nur für Fachfrau Betreuung, sondern auch für Fachmann. Diese arbeiten am PSI in der eigenen Kita mit neun Lernenden sowie drei Praktikantinnen und Praktikanten. Den besten Beweis dafür, dass Berufe nicht an Geschlechter gebunden sein müssen, erbringt die Lernende Yvonne, die einen Posten betreut: Sie absolviert gerade das dritte Lehrjahr als Konstrukteurin EFZ.



Beim Berufswahlparcours baut man eine elektrische Schaltung

BILD: PAUL-SCHERRER-INSTITUT

Ihr Kollege Luan hilft den Schülerinnen und Schülern beim Bau einer LED-Taschenlampe, eine typische Konstruktionsaufgabe. Wobei Hilfe nur selten nötig ist. Auch die 13-jährige Maria schafft es allein, mit einer Batterie, einem Stück Draht, zwei Magneten und einer Videoanleitung einen sogenannten Homopolar-motor zu konstruieren. Bald dreht sich die Drahtschleife um die Batterie, die als Achse dient und den Strom liefert, damit die Elektronen im Draht vom Magnetfeld angezogen werden. Aber das ist für Maria gar nicht wichtig. Sie freut sich einfach über ihren Erfolg: «Ich habe voll einen Motor gebaut.»

Mit der Zeit wird es warm im Schulungsgebäude auf dem weitläufigen PSI-Areal an diesem Spätsommernachmittag. Die Klimaanlage schaltet sich ein. Die letzten Schülerinnen und Schüler machen das Mathe-Game, wichtig für künftige Informatikerinnen und Informatiker, das Büroquiz und den Rampenversuch für angehende Physiklaborantinnen und -laboranten.

Bei der gemeinsamen Schlussbesprechung möchte Paul Kramer wissen, was besonders Spass gemacht hat und was nicht so. «Auch in der Lehre wird es nicht immer lustig sein», prophezeit er den Schülerinnen und Schülern, «manchmal werdet ihr euch durchbeissen müssen.» Aber die Berufslehre sei der Königsweg, erklärt Paul Kramer die Möglichkeiten, mit Berufsmatur oder Pas-

serelle später studieren zu können. Ihre Vorsätze für das weitere Berufsfindungsjahr in der seobten begonnenen zweiten Oberstufe konnten die Jugendlichen auf einem Auswertungsbogen notieren. Und der eine oder die andere weiss jetzt möglicherweise, was er oder sie während der Schnupperwoche im November genauer anschauen will: Koch, Mediamatikerin oder vielleicht Elektroinstallateur ...

Anmeldung zum Parcours

Den Berufswahlparcours des PSI in Villigen können Schulklassen (6. bis 8. Klasse) absolvieren. Freie Daten und Anmeldung unter psi.ch > Besuchen Sie das PSI > Angebot für Schulen > Berufswahlparcours.

SCHULE TRIFFT WIRTSCHAFT

Kurztrips in die Arbeitswelt

Badener Oberstufenschülerinnen und -schüler haben in lokalen Betrieben Einblicke in Berufe erhalten, die sie interessieren.

Rosmarin eintopfen bei Schoop Gartenbau, sich gegenseitig abzeichnen bei der Designagentur Burggasser, eine Tragbarkeit berechnen bei der Raiffeisenbank Lägern-Baregg: Diese und andere Aufgaben erwarteten die Schülerinnen und Schüler der zweiten Oberstufenklassen von Baden an den diesjährigen Berufserkundungstagen Anfang September.

Berufe in Betrieben der Region anschauen

Erstmals vermittelte das Bildungsnetzwerk Aargau Ost zweistündige Berufsbesichtigungen bei Unternehmen in der Region. Die Jugendlichen konnten sich für die verschiedenen Angebote online einschreiben. Damit war sichergestellt, dass nur Schülerinnen und Schüler mit einem grundsätzlichen Interesse an Gartenbau, Grafikdesign, KV und Co. an den jeweiligen Besichtigungen teilnahmen.



Wer sich für den Gärtnerberuf interessierte, konnte bei Schoop in Fislisbach hereinschauen

BILD: SCHOOP + CO. AG

Und die Betriebe konnten sich die Bewirtschaftung von zahlreichen Einzelanfragen sparen. Manche Berufe wie Kauffrau oder Tiermedizinischer Praxisassistent waren heiss begehrt. Leider konnten dadurch nicht alle Interessierten zu ihrem gewünschten Zeitpunkt an einem entsprechenden Unternehmensbesuch teilnehmen. Die Geschäftsstelle des Bildungsnetz-

werks freut sich deshalb, wenn bei «Schule trifft Wirtschaft Baden» im Spätsommer 2026 weitere Betriebe mitmachen. Auch sind weitere Schulen im Einzugsgebiet mit ihren Berufsinformationstagen beim Vermittlungsangebot willkommen. TRÖ

schule-trifft-wirtschaft-baden.kursweb.ch

BILDUNGSFORUM

Wohlbefinden in der Lehre

Das Bildungsforum ist ein neues Veranstaltungsformat des Bildungsnetzwerks Aargau Ost und richtet sich an Berufs- und Praxisbildnerinnen und -bildner. Das erste Forum findet am Mittwoch, 26. November, um 17 Uhr in der Berufsfachschule BBB in Baden statt. Es sucht Antworten auf die Frage, wie Berufslernende in ihrem Wohlbefinden bestmöglich unterstützt werden können. Zwar geht es dem Grossteil der Lernenden in der Schweiz psychisch gut. Eine Mehrheit der Jugendlichen macht sich aber Sorgen, zum Beispiel wegen einer möglichen Überforderung oder dass man kein Verständnis für ihre persönlichen Schwierigkeiten haben könnte. So steht es in der Workmed-Studie, einer repräsentativen Befragung von Lernenden, die von Projektleiter Niklas Baer vorgestellt wird. Die Berufs- und Praxisbildnerinnen und -bildner sowie die Lehrpersonen an den Berufsfachschulen können zum Wohlbefinden der Lernenden entscheidend beitragen. Wie das geht, ist Thema der öffentlichen Veranstaltung, zu der alle Interessierten eingeladen sind. TRÖ

Anmeldung bnaargauost.ch > Veranstaltungen

BILDUNGSNETZWERK AARGAU OST

Die Seite «Bildung aktuell» ist eine Kooperation von Effinger-medien AG und dem Bildungsnetzwerk Aargau Ost. Dieses stärkt mit seinen Aktivitäten den Bildungs- und Wirtschaftsraum Aargau Ost und positioniert «Bildung» als Standortfaktor für Unternehmen, Bildungsanbieter und Absolvierende von Bildungsgängen.

bnaargauost.ch

Christian Obrist ist neuer Geschäftsführer des christlichen Sozialwerks Hope in Baden

Es gibt immer einen Plan B

Deborah Schenker übergibt nach fünf Jahren die Leitung des christlichen Sozialwerks Hope in Baden ihrem Nachfolger Christian Obrist.

URSULA BURGHERR

«Jeder Mensch ist wertvoll, selbst wenn er einen Lebensstil hat, der nicht mit unserer Gesellschaft konform ist», bekundet Deborah Schenker. Unter dieser Prämisse leitete sie mit ihrem 20-köpfigen Kernteam und über 80 Mitarbeitenden im Stundenlohn und in Freiwilligenarbeit fünf Jahre lang das christliche Sozialwerk Hope in Baden. Dieses verfügt von der Gassenarbeit bis zum Wohnexternat über verschiedene niederschwellige Angebote für Notleidende. In erster Linie geht es bei Hope darum, dass niemand Hunger leidet oder ohne ein Dach über dem Kopf lebt.

Nach fünf Jahren tritt Deborah Schenker eine neue Stelle im Sozialunternehmen WG Treffpunkt in Olten an, das mit verschiedenen Wohnformen und Tagesstrukturen Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen betreut. «Ich bin jetzt 48 Jahre alt und wollte nochmal etwas Neues anfangen. Es ist mir zwar schwergefallen, meinen Job bei Hope aufzugeben, aber manchmal muss man etwas loslassen, wenn es am besten ist», meint sie.

Zudem ist sie überzeugt, mit dem 55-jährigen Christian Obrist, der in der Nähe von Winterthur wohnt und zwei Kinder hat, den perfekten Nachfolger gefunden zu haben. «Hier wird den Gästen, die teilweise vor dem absoluten Nichts stehen, ein Stück Menschenwürde zurückgegeben. Hoffnungslose Fälle gibt es nicht. Diese lebensbejahende Einstellung beeindruckt mich sehr, und ich möchte im gleichen Sinne weitermachen», sagt Christian Obrist. Zuletzt war er administrativer Leiter einer Kita mit Plätzen für 57 Kinder und in beratender Querschnittsfunktion des sozialen Winterthurer Notwohnprojekts Unterschlupf.

Baden hat Vorbildcharakter

«Komplexe psychische Probleme und Suchterkrankungen haben zugenommen. Zudem wird Einsamkeit mehr und mehr zum Problem», weiss Debo-



Christian Obrist löst Deborah Schenker als Geschäftsführer des Badener Sozialwerks Hope ab

BILD: UB

rah Schenker aus ihrer Erfahrung. «Jeder Mensch braucht einen Ort, an dem er sich sicher fühlt und spürt, dass er nicht allein ist. Sei es ein Zimmer, eine WG oder eine kleine Wohnung. Und es wird immer schwerer, bezahlbaren Wohnraum zu finden», ist sich Christian Obrist bewusst.

Das christliche Sozialwerk in Baden betreibt am Standort an der Stadtturmstrasse Zimmer für bis zu 18 Personen, ein Wohnexternat mit 14 Plätzen und eine Notpension in der Halde mit 8 Schlafplätzen für Obdachlose. «In der Zusammenarbeit mit Behörden, anderen Institutionen und Kliniken habe ich gelernt, dass es stets eine Möglichkeit gibt, etwas zum Guten zu verändern. Egal wie

aussichtslos die Situation eines Menschen im Moment aussieht», findet Deborah Schenker. Sie führte zusätzlich zu den zahlreichen Beschäftigungsangeboten im Hope Kunstprojekte mit einer Therapeutin und tiergestützte Interventionen ein. «Solche Aktivitäten, die Kontakte, Selbstwert und Fähigkeiten der Betroffenen fördern, sind enorm wichtig», betont sie.

Christian Obrist ist froh über die professionelle Aufbauarbeit seiner Vorgängerin und könnte sich vorstellen, dass Badens Herangehensweise in diesem Bereich auch in anderen kleinen oder mittelgrossen Städten funktionieren würde. Deshalb möchte er das hier gewonnene Know-how künftig

anderen Aargauer Institutionen weitergeben und sie beratend begleiten.

Projektleiter in der Mongolei

Nach seiner Ausbildung als Chemielaborant und der Erwachsenenmatur studierte Christian Obrist an der HSG «International Affairs and Governance». Die Stellensuche danach gestaltete sich für den damals 35-Jährigen allerdings schwierig. Er war einige Jahre im technischen Verkauf tätig und baute schliesslich ein Unternehmensberatungsprojekt für Entwicklungszusammenarbeit in der Mongolei auf. «Wir waren das unabhängige ausländische Non-Bank-Financing-Institut im Land, das kleinen und mittleren Unternehmen Kredite gab», erklärt er. Der Start sei zäh gewesen. «Aber ich habe dort zwei wesentliche Dinge gelernt. Erstens: Es gibt immer einen Plan B, wenn Plan A nicht klappt. Und zweitens, dass etwas auch realisierbar ist, wenn alle anderen nicht daran glauben.»

Jahrelang war Christian Obrist zudem Turniertänzer Standard, wurde in der C-Klasse sogar Schweizer Meister und arbeitete als Tanzlehrer in der renommierten Tanzschule Kaiser in Zürich. Er nahm am Opernball teil, lernte die High Society kennen und bezeichnet es als eine seiner Stärken, einen Draht zu allen Gesellschaftsschichten zu haben: «Berührungssängste kenne ich nicht. Mir ist es egal, ob ein Mensch arm oder reich ist. Jedes Individuum ist für mich wertvoll, und ich wehre mich gegen Verurteilungen, Vorurteile und Polarisierung.» Der Glaube gab ihm schon immer Halt und Kraft, um mit unterschiedlichsten Situationen im Leben umzugehen. Zum Ausgleich ist er oft mit seiner Familie unterwegs und gibt mit seiner Gitarre regelmässig Konzerte in einer Kirche in Winterthur.

«Für diesen Job braucht es ein grosses Herz und viel Flexibilität, aber auch einen starken Willen und den nötigen Pragmatismus», meint Deborah Schenker zum Schluss. Christian Obrist scheint diese Qualitäten dank seiner facettenreichen Lebenserfahrung mitzubringen. «Mein beruflicher Weg war zwar speziell, aber ich habe dabei viel gelernt, was mir jetzt in meiner neuen Funktion zugutekommt. Vor allem ein gesamtheitliches Denken, wie man Menschen in Krisensituationen auf ihrem weiteren Lebensweg unterstützen kann.»

QUERBEET



Malu Strauss

Dein Mensch

Stell dir vor, du wirst zu deinem Traummann oder deiner Traumfrau befragt. Du darfst masslos unrealistisch sein: Aus all deinen Sehnsüchten, aus all deiner gelebten und ungelebten Erfahrung erschaffst du in diesem Gespräch dein perfektes Gegenüber. Und dann stell dir vor, dieses Wunderwesen stünde eines Tages tatsächlich vor dir.

Deine Schöpfung ist ein humanoider Roboter. Was man ihm aber in keiner Weise ansieht. Er ist perfekt und perfekt darauf programmiert, dir zu gefallen, von dir zu lernen und dir das Leben leichter und schöner zu machen. Dieses Gegenüber kann dich weder enttäuschen noch langweilen, denn es lernt unaufhörlich dazu, innert Sekunden. Und sollte dich seine Makellosigkeit, seine Hilfsbereitschaft oder seine überschwängliche Zuneigung nerven, so mimt es auch perfekte Imperfektion. Keine Frage: Du fühlst dich von dieser scheinbar fühlenden Maschine angezogen. Und je mehr Vertrauen du ihr schenkst, desto mehr belohnt sie dich dafür.

Diese Vision stammt aus dem deutschen Spielfilm «Ich bin dein Mensch» aus dem Jahr 2021. Er lotet mit Humor und Ernst aus, was geschieht, wenn Technik uns dort abholt, wo wir Menschen besonders empfänglich und verführbar sind. Ich mag den Film, weil er vieles offenlässt und uns zum Nachdenken bringt. 2021 war das noch ein irritierender Blick in die Zukunft. Heute ist davon vieles Realität: Wenn wir irgendwo Rat suchen, wissen wir manchmal nicht mehr, ob wir gerade mit einem Menschen oder mit einer KI sprechen. Chatbots wie Chat-GPT oder Gemini sind so trainiert, dass sie wie ein (überaus sympathisches) menschliches Gegenüber wirken. Sie sind Ratgeber in allen Lebenslagen, stets zuvorkommend, nie launisch und jederzeit verfügbar. Und das ist erst der Anfang! Die Möglichkeiten von KI werden schnell wachsen und unser Leben noch angenehmer machen. Passen wir also auf, dass wir uns nicht blind verlieben!

malu@philopost.ch

MER HEI E VEREIN: Interessengemeinschaft Pétanque Tegerfelden

«Mer hei kei Verein»

In Tegerfelden trifft sich seit ein paar Monaten eine neue Gruppe. Die IG Pétanque Tegerfelden geht am Schulhaus dem Kugelsport nach.

Bitte nicht mit dem Oberbegriff Boule verwechseln, das ist wohl die Grundregel aller Pétanque-Spielerinnen und -Spieler. Während die Kugelspiele insgesamt auf eine jahrtausendealte Geschichte zurückblicken können, wurde Pétanque offiziell zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Südfrankreich erfunden. Gespielt werden kann die populärste der Kugelpräzisionssportarten auf jedem Gelände.

Seit Mai dieses Jahres gibt es im Surltal eine neue Möglichkeit für Freunde des präzisen Wurfs. Die Interessengemeinschaft Pétanque Tegerfelden trifft sich jeden Freitagnachmittag von 15 bis 17 Uhr beim Schulhaus - direkt im Zentrum von Tegerfelden.

Gegründet wurde die Interessengemeinschaft Pétanque Tegerfelden



Wer liegt näher am Ziel?

BILD: ZVG

von Ernst «Aschi» Michel. Er hatte die Idee zusammen mit seiner Ehefrau, die ebenfalls in der Gemeinschaft spielt. Um weitere Sportkameraden und Sportkameradinnen zu finden, gab es einen entsprechenden Aufruf im örtlichen Volg. Knapp fünf Monate später hat sich eine Gruppe von acht bis zwölf Personen gefunden, aber man ist nach wie vor auf

der Suche nach «neuen Sportskanonen». «Es hat noch Platz», erzählt der 81-jährige Aschi.

Wenn das Wetter mitspielt, also vor allem kein Regen einsetzt, lässt sich die Freiluftsportart Pétanque gut bis Ende Oktober ausüben, bevor man in die Winterpause geht. Der Gründer der Interessengemeinschaft schätzt die Einfachheit des

Sports sowie den Gemeinschaftssinn. «Man lernt sich kennen, pflegt soziale Kontakte im Dorf, und es entstehen Freundschaften», berichtet Aschi. Zudem sei es für die derzeit doch ältere Spielerschaft eine gute Möglichkeit, sich zu bewegen.

«Viele von uns waren jahrelang in Vereinen aktiv», sagt Aschi. Man möchte zwar gewisse Strukturen aufrechterhalten, aber es insgesamt beim Hobby mit den Kugeln etwas ruhiger angehen lassen. Deshalb habe man sich für die Interessengemeinschaft und gegen das Vereinswesen entschieden. SMA

MER HEI E VEREIN

Die Rubrik ist - in Anlehnung an den bekannten Song von Mani Matter - eine Hommage an all die vielen Vereine der Region. Sind auch Sie Mitglied eines tollen Vereins, den wir hier vorstellen dürfen? Schreiben Sie uns an redaktion@effingermedien.ch.

JOBS
aus Ihrer
Region
finden Sie
auf

ihre-region-online.ch

Mobil in den Herbst



Letzte Ausfahrt für den Verbrenner?

Nach der Internationalen Automobilausstellung in München geht es im Herbst wieder um die kommenden Neuheiten in der Automobilbranche. Mit der Rückkehr von bekannten Modellen wie dem Twingo wollen die Hersteller den Kunden die Elektrofahrzeuge schmackhaft machen. Gleichzeitig bringen sie aber nach wie vor zahlreiche Neuwagen mit allen erdenklichen Antriebsvarianten auf den Markt. Frei nach dem Motto: Der Kunde entscheidet. Dabei haben die

Autofirmen aus Umsatzsicht durchaus ein grosses Interesse am guten alten Ottomotor. Währenddessen betritt fast jeden Monat ein neuer chinesischer Hersteller den europäischen beziehungsweise den Schweizer Markt. So auch Zeekr, die Premiummarke des Autokonzerns Geely, die es mit Tesla und Co. aufnehmen soll.

Wohin sich die westliche Autoindustrie in den nächsten Jahren bewegt, verrät Audi-Entwicklungsvorstand Geoffrey Bouquot im Interview mit

einem klaren «Ja, aber» hinsichtlich der Elektrifizierung. Dazu erklärt er neue Ansätze für den chinesischen Markt, den Vorteil von PPC-Plattformen und wie wichtig eine Angebotsvielfalt in der aktuellen Übergangsphase ist.

Für einen grünen Anstrich sorgt das Thema umweltschonendere Reifen. Ein wachsender Markt, der zurzeit die Reifenhersteller weltweit beschäftigt. Auch weil die immer grösseren und schwereren Autos deutlich

mehr Reifenabrieb produzieren und die nächste EU-Norm kurz bevorsteht.

Ein weiteres Zukunftsthema ist das bidirektionale Laden. Als fahrbare Batterien könnten E-Autos nämlich dazu beitragen, das öffentliche Stromnetz zu stabilisieren, und damit einen Teil der Versorgungssicherheit der Schweiz gewährleisten. Doch hierfür benötigt es die passende Infrastruktur.

Wir wünschen eine spannende Lektüre.

DIE REDAKTION

✓
Versicherung-
anerkannt

ZÄNG PARKIERT?

Steigstrasse 8
5233 Stilli

Am beste grad zum **MAIER**
CARROSSERIE + SPRITZWERK



← Zur Webseite
056 284 14 88

«Grüne» Reifen gegen den schädlichen Gummiabrieb

Bald tritt die Abgasnorm Euro 7 in Kraft, die erstmals sogar den Reifenabrieb reguliert. Damit sind die Pneuhersteller gefordert.

DAVE SCHNEIDER

Autoreifen sind weit mehr als nur schwarzes Gummi. Sie sind der einzige Kontaktpunkt zwischen Fahrzeug und Strasse, übertragen die Beschleunigung und die Verzögerung und sind für das Fahrverhalten entscheidend. Pneus beeinflussen aber auch, wie viel Energie ein Auto benötigt, um vorwärtszukommen – gerade bei Elektroautos sind deshalb rollwiderstandsarme Reifen gefragt.

Doch Pneus sind ebenso eine Umweltbelastung, denn sie hinterlassen konstant winzige Gummipartikel, wohin sie auch rollen. Weltweit entstehen so pro Jahr etwa 6 Millionen Tonnen Reifenabrieb. In der Schweiz sind es ungefähr 8900 Tonnen Partikel und somit die grösste Quelle von Mikroplastik, die in unserem Land entsteht. «Die Gummipartikel sind überall in der Umwelt – und wir haben kaum Kontrolle, wohin sie gehen», sagt Ursula Schneider-Schüttel von Pro Natura. Deshalb führt die EU mit der kommenden Euro-7-Norm erstmals klare Abriebgrenzwerte ein, für Brems- sowie für Reifenabrieb. Sie gelten ab 2028 für neue Pw, später auch für Lkw.

Das Material ist entscheidend

Die Pneuhersteller stehen damit unter massivem Druck, um neue, umweltfreundlichere Reifen zu entwickeln. Die zunehmende Anzahl Elektroautos vergrössert das Problem des Gummiabriebs zusätzlich. Da sie wegen ihrer grossen Batterie deutlich schwerer sind als vergleichbare Autos mit Verbrennungsmotor, ist ihr Reifenverschleiss und damit der Abrieb gemäss Studien bis zu 50 Prozent höher.

Die Lösungsansätze der Reifenhersteller sind unterschiedlich, entscheidend aber sind die Materialien. Anstelle von synthetischem Kautschuk auf Erdölbasis werden vermehrt nachhaltige Stoffe eingesetzt. Continental beispielsweise verwendet Kautschuk, der aus dem russischen Löwenzahn gewonnen wird, und soll damit eine Verringerung von Verschleiss und Rollwiderstand um rund 25 Prozent erreichen. Der japanische Hersteller Bridgestone produziert Kautschuk aus der Pflanze Guayule.

Auch Branchenprimus Michelin verfolgt das Ziel, Reifen aus 100 Prozent biologisch hergestellten und recycelten Materialien auf die Strasse zu bringen. Naturkautschuk, Harze auf biologischer Basis oder recycelte Kunststoffe sollen verwendet werden,

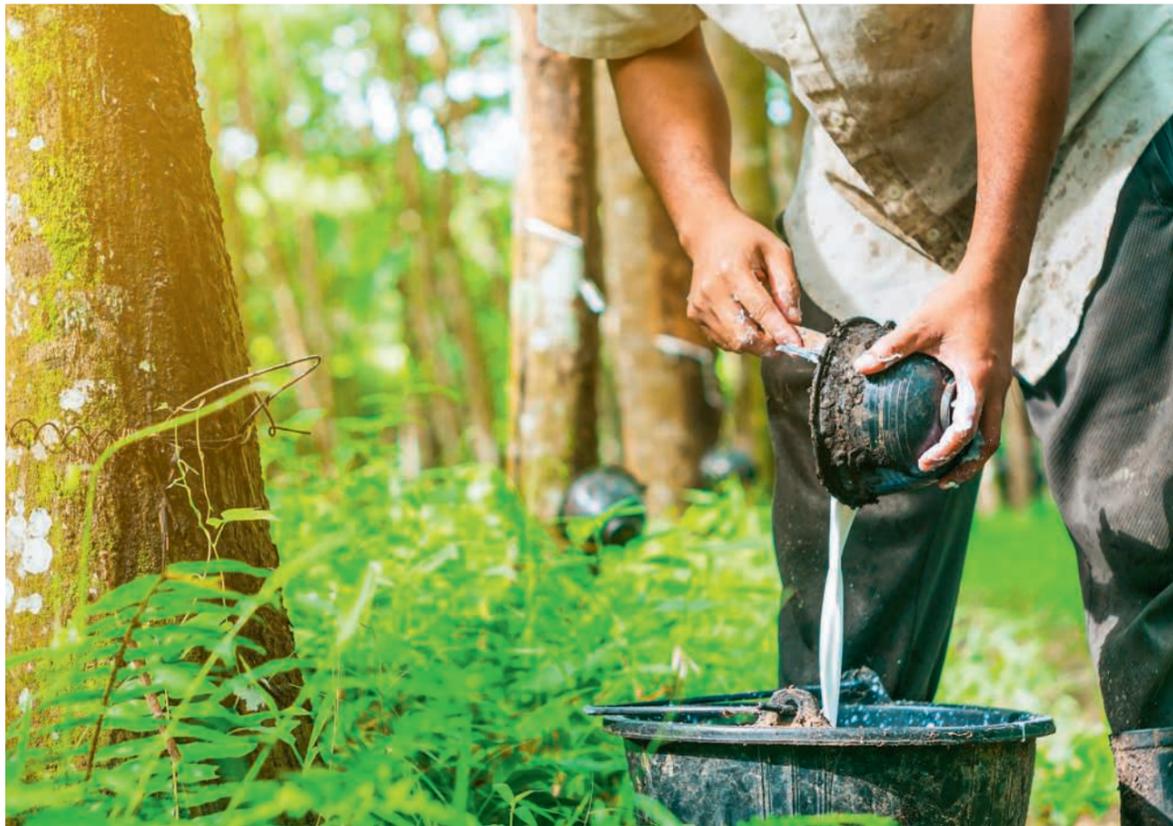
genauso wie wiederverwertete PET-Flaschen oder Styropor. Die für die Reifenproduktion benötigten Öle sind pflanzlich, der Füllstoff Silica kann aus Reisschalen gewonnen werden. Schon heute sind Pneus auf dem Markt, die zu einem relevanten Teil aus nachhaltigen Materialien bestehen, zum Beispiel der P Zero E von Pirelli, der zu 55 Prozent aus nachhaltigen Stoffen besteht. Und Goodyear hat einen strassenzugelassenen Prototypen präsentiert, der zu 90 Prozent aus nachhaltigen Materialien besteht.

Wachsender Markt

Die Pflicht, umweltschonendere Pneus zu entwickeln, ist für die Reifenhersteller auch eine Chance. Gemäss einer Studie von BCC Research wächst der Markt für «grüne» Pneus

von 70 Milliarden Franken im Jahr 2024 auf geschätzt 123 Milliarden Franken im Jahr 2029, was einem jährlichen Wachstum von fast 12 Prozent entspricht. Hersteller, die den neuen Euro-7-Grenzwert früh erfüllen, können sich im neuen Markt entsprechend profilieren und dürften mit höheren Margen sowie Vorrang bei den Autoherstellern rechnen.

Dazu sind aber nicht nur die Materialien der Reifen entscheidend, die beim Fahren unvermeidlichen Gummipartikel sollen möglichst gar nicht in die Umwelt gelangen. Start-ups wie The Tyre Collective arbeiten deshalb an Systemen, die den Pneuabrieb direkt am Rad auffangen, um ihn von der Umwelt fernzuhalten. Wann solche Systeme auf den Markt kommen werden, ist allerdings offen.



Natürlicher Kautschuk aus nachhaltiger Quelle macht Autoreifen umweltfreundlicher

BILD: CONTINENTAL

DAVE SCHNEIDER

Beim herkömmlichen Laden eines E-Autos fliesst der Strom von der Ladestation in die Traktionsbatterie des Fahrzeugs. Viele Elektroautos können diesen Strom aber auch wieder abgeben – das nennt man bidirektionales Laden. Die Energie kann so zurück ins öffentliche Stromnetz oder in das eigene Haus gespeist werden. Doch wozu das Ganze?

Zunächst gilt es, ein paar Begriffe beziehungsweise die Kürzel zu kennen. Man spricht von Vehicle-to-Home (V2H), wenn der Strom vom Auto ins eigene Heim fliesst, von Vehicle-to-Building (V2B) bei irgendwelchen Gebäuden und Vehicle-to-Grid (V2G) beim öffentlichen Stromnetz. Mit Vehicle-to-Load (V2L) wird das Betreiben externer Geräte umschrieben, die man am Auto anschliesst. Und Vehicle-to-Everything (V2X) ist der Sammelbegriff für vielerlei Anwendungen.

Spannende Vorteile

Einige dieser Möglichkeiten eröffnen spannende Vorteile, sowohl für den Fahrzeugbesitzer als auch für das Stromnetz und die Umwelt. Der wohl grösste Vorteil entsteht im Zusammenspiel mit einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Eigenheims. Durch das bidirektionale Laden wird das E-Auto zur mobilen Stromspeicherlösung, die den tagsüber produzierten Solarstrom aufnehmen und abends, wenn die Sonne nicht mehr scheint und der Strombedarf im Haus steigt, wieder in das Hausnetz zurückführen kann (V2H). Die Photovoltaikanlage auf dem Dach wird damit deutlich effizienter.

Ebenfalls eine spannende Anwendung ist V2G. In Zeiten besonders hoher Stromnachfrage könnten die

Was bringt bidirektionales Laden?

Moderne Elektroautos können nicht nur Strom tanken, sie können diesen auch wieder ins Netz speisen. Damit eröffnen sich ganz neue Möglichkeiten.

gespeicherten Energiereserven vieler E-Autos dafür genutzt werden, um das Netz zu entlasten. Die Fahrzeuge könnten also zur Stabilität des Strom-

netzes beitragen, wenn das Stromnetz an seine Kapazitätsgrenzen stösst. Die ETH hat die Auswirkungen von V2G auf das Schweizer Stromnetz

untersucht. Das Potenzial ist gross: Gemäss der Studie würde damit nicht nur die Versorgungssicherheit im Land erhöht, sondern der Solarstrom



Durch das bidirektionale Laden wird das E-Auto zur Stromspeicherlösung für das Eigenheim

BILD: VW

könnte bis zu 70 Prozent effizienter genutzt werden.

Die Politik ist gefordert

Für Autobesitzer ist dieser Anwendungszweck ein interessantes Verdienstmotiv. Wenn das E-Auto nachts zu günstigeren Tarifen geladen und der Strom tagsüber, wenn die Energie teurer ist, zurückgegeben wird, lassen sich damit die eigenen Stromkosten senken oder sogar Geld verdienen. Allerdings ist dieses Szenario in der Schweiz noch Zukunftsmusik: Da unser Land ein Flickenteppich aus vielen Stromversorgern ist, muss für die Umsetzung von V2G mit jedem Anbieter einzeln verhandelt werden. Einige Schweizer Autoimporteure sind bereits daran, denn auch sie haben Interesse, diese Anwendungen des bidirektionalen Ladens voranzutreiben, weil sie das Elektroauto attraktiver machen.

Beim bidirektionalen Laden geht es also um viel mehr, als um die Möglichkeit, externe Geräte ans Auto anzuschliessen. Die möglichen Anwendungszwecke verfügen über ein grosses Potenzial, doch noch gibt es einige Hürden zu meistern, bevor die Vorteile voll ausgeschöpft werden können. Die technischen Voraussetzungen an das Auto und die Ladestationen müssen gegeben sein – neben den entsprechenden Wechsel- und Gleichrichtern benötigt es eine Software, die den Verbrauch, den Bedarf, die zur Verfügung stehende Energie und den Ladestand des Fahrzeugs aufeinander abstimmt. Zudem muss die Auswirkung auf die Lebensdauer der Traktionsbatterie im Elektroauto berücksichtigt werden, denn jeder Ladezyklus verkürzt die Lebensdauer der Batterie. Und dann gilt es, die rechtlichen Rahmenbedingungen zu klären. Hier ist die Politik gefordert.

DER BRANDNEUE MAZDA6e
100% ELEKTRISCH

ab CHF 43 600.-



Jakob Vogt AG 5234 Villigen

vogt.mazda.ch

Angebot gültig für Privatkunden bis 30.11.25.
Beispiel: Mazda6e Takumi EV 258 (68,8 kWh) RWD, 16,6 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B, Nettopreis CHF 43 600.-.
Abgebildetes Modell: Mazda6e Takumi Plus EV 245 Long Range (80 kWh) RWD, 16,5 kWh/100 km, 0 g CO₂/km, Kat. B.



129286 RSK



**PEUGEOT
DER NEUE 208**

in den Helvetia Tauschwochen
im September & Oktober



mit Helvetia
Tauschwochenrabatt
von bis zu Fr. 2'500.00

Benziner MT* mit 100 PS ab Fr. 17'990.00 my-first-Lion Series
Benziner AT mit 100 PS ab Fr. 19'990.00 Modell Style Helvetia
Elektrisch mit 136 PS ab Fr. 24'990.00 Modell Style Helvetia



129251 RSK

Auto Gysi
Hausen

Gysi Automobile AG
Hauptstrasse 9, 5212 Hausen
T 056 460 27 27, www.autogysi.ch

Abgebildetes Modell: PEUGEOT 208 Spirit II Helvetia mit optionalem Glascockpit ab Fr. 25'950.00
Energieeffizienz: 100PS - D / 136PS - B, / *Ausstellungsmodelle / Helvetia Tauschwochenaktion solange Vorrat

5 JAHRE
GARANTIE



SOFORT VERFÜGBAR ZU
UNWIDERSTEHLICHEN
KONDITIONEN.

JETZT PROFITIEREN UND LOSFAHREN.
UNSERE CUPRA NEUWAGEN AB LAGER.

MEHR
ERFAHREN:



CUPRA

ALTENBURG-GARAGE AG – 5417 UNTERSIGGENTHAL
CUPRAPARTNER.CH/ALTENBURG-GARAGE

129255 RSK

DIE NEUE V-KLASSE MARCO POLO
BEI MERBAG WETTINGEN.



Jetzt V-Klasse Marco Polo
Probe fahren:
merbag.ch/marco-polo

MERBAG



Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Wettingen Otelfingerstrasse 44 · 5430 Wettingen · merbag.ch/wettingen

129006 RSK



«Die Elektrifizierung ist der beste Weg»

Audi-Entwicklungsvorstand Geoffrey Bouquot verrät im Gespräch, wie die VW-Tochter nach einem Jahr mit drastischen Verkaufseinbußen reagieren wird.

DAVE SCHNEIDER

Wie alle deutschen Autohersteller musste Audi im vergangenen Jahr herbe Umsatzeinbußen hinnehmen. Die Ingolstädter setzten weltweit fast 12 Prozent weniger Autos ab als im Jahr davor, der operative Gewinn brach um einen Drittel ein. Als Reaktion darauf hat die VW-Tochter eine umfassende Umstrukturierung angekündigt, bei der in den nächsten fünf Jahren bis zu 7500 Arbeitsplätze gestrichen werden. Wie Audi in der Produktplanung auf die missliche Lage reagiert, fragten wir Technikvorstand Geoffrey Bouquot.

Geoffrey Bouquot, die aktuelle Situation mit einbrechenden Verkaufszahlen vor allem in China ist herausfordernd. Wie wird Audi darauf reagieren?

Ja, es sind unsichere Zeiten. Was uns von anderen Herstellern unterscheidet: unsere starke Produktoffensive mit über 20 neuen Autos in den Jahren 2024 und 2025. Das bedeutet, dass Audi bis Ende 2025 das jüngste Modellportfolio im Wettbewerb haben wird. Diese Modelle decken das gesamte Spektrum der Elektrifizierung ab. Wir sind nach wie vor überzeugt, dass die E-Mobilität die Zukunft ist.

Und was ist mit Verbrennungsmotoren?

Gut die Hälfte dieser 20 neuen Fahrzeuge kommen mit Verbrennungsmotoren. Sie basieren überwiegend auf der PPC-Plattform, die uns die Möglichkeit gibt, fast jedes Modell auch mit Plug-in-Hybridantrieb anzubieten. Das Gleiche gilt für den Mild-Hybrid, den wir ebenfalls eingeführt haben.

Gibt es eine Änderung der Strategie, um dem Rückgang in China zu begegnen?

Dafür gibt es mehrere Säulen. Zum einen haben wir im vergangenen Jahr eine neue Marke für China geschaf-



Entwicklungsvorstand Geoffrey Bouquot soll Audi zurück in die Erfolgsspur bringen

BILD: AUDI

fen: «AUDI» in Grossbuchstaben und ohne die vier Ringe im Logo. Sie soll besonders technikaffine Kunden ansprechen. Zum anderen haben wir die bekannten Audi-Modelle, die sehr ähnlich sind wie diejenigen in Europa, die aber beispielsweise einen verlängerten Radstand haben. Die dritte Säule sind die explizit in China für China entwickelten Produkte, die hier in Europa nicht erhältlich sind.

Viele Hersteller haben die Laufzeiten der Verbrenner verlängert und frühere Ziele in Bezug auf die Elektrifizierung angepasst. Wie sieht das bei Audi aus?

Generell hat sich der Blick nicht verändert: Die Zukunft der Mobilität ist elektrisch, davon sind wir zutiefst überzeugt. Die Frage ist, in welchem Tempo und zu welchem Zeitpunkt wir das erreichen werden. Wir haben also unsere Sichtweise nicht geändert, aber wir berücksichtigen natürlich, was aktuell passiert, und wir stellen uns darauf ein. Das ist unsere Aufgabe in der Entwicklung: sicherzustellen, dass wir in dieser Übergangszeit, die wir gerade erleben, alle Möglichkeiten anbieten und den Kunden diesen Übergang erleichtern.

Konkret: Gibt es ein bestimmtes Datum, an dem Audi die Entwicklung von Verbrennungsmotoren einstellt?

Nun, es gibt den gesetzlichen Rahmen, wie Sie wissen, und innerhalb dieses Rahmens bewegen wir uns in Europa. Deshalb ist es wichtig, dass wir dieses junge Modellportfolio haben, um damit unseren Kunden jede Art von Antrieb anbieten zu können.

Was ist Ihrer Meinung nach der Grund dafür, dass die Verkäufe von E-Autos wieder zurückgehen?

Insgesamt wächst der Markt für E-Autos noch immer. Wir müssen den globalen Trend betrachten. In China ist der Kipppunkt von 50 Prozent für elektrifizierte Fahrzeuge bei den Neuwagenverkäufen bereits erreicht. In den USA geht es derzeit etwas langsamer voran, was vielleicht auch an der politischen Situation liegt. In Deutschland gibt es eine gewisse Zurückhaltung, die wir aber nur als kurzfristiges Problem sehen. Und dann gibt es Märkte wie die nordeuropäischen Länder, die bei der Elektrifizierung weit voraus sind.

Diese Autoneuheiten bringt der Herbst

Neue Marken, viele Elektroautos und ein paar Modelle mit Verbrenner: Das nächste Halbjahr wird spannend.

DAVE SCHNEIDER

Jeweils im Frühling und im Herbst stellt die Autowelt besonders viele Neuheiten vor. Das liegt in erster Linie an den grossen internationalen Automessen, die traditionell in diesen beiden Jahreszeiten stattfinden beziehungsweise stattgefunden haben, denn der Genfer Autosalon im März ist ja leider von der Agenda verschwunden. Geblieben ist die Internationale Automobil Ausstellung (IAA) in Deutschland, die weiterhin alle zwei Jahre im Wechsel mit der Paris Motor Show durchgeführt wird. In diesem Jahr fand sie in München statt und war, wie vor zwei Jahren, ein Schaulaufen der chinesischen Hersteller. Doch auch die - teilweise arg gebeutelten - Europäer hatten viele spannende Premieren im Gepäck. Viele davon werden Ende Oktober an der Auto Zürich (30.10. bis 2.11.) zu sehen sein. Die wichtigsten haben wir hier zusammengefasst.



Audi Q3

Elektro ist zwar weiterhin Trumpf bei vielen Herstellern, doch das meiste Geld bringen nach wie vor Modelle mit Verbrennungsmotor ein. Die neue, dritte Generation des Kompakt-SUV Q3 wird demnach in jeder Motorvariante von einem Vierzylinder-Reihenmotor angetrieben. Den Einstieg macht ein 1,5-Liter-Benziner mit 110 kW/150 PS und Frontantrieb, darüber rangieren die Allradversionen mit 150 kW/204 PS und 195 kW/265 PS. Die Plug-in-Hybrid-Variante (200 kW/272 PS) kann bis zu 119 Kilometer rein elektrisch zurücklegen. Der neue Q3 kommt im Oktober als SUV sowie im November als Sportback mit Schrägheck zu den Händlern, die Preise starten bei 49 200 Franken.

SEAT IBIZA

75 EDITION



**Sichern Sie sich jetzt
eines der Jubiläums-
Sondermodelle!**



Altenburg-Garage AG | 5417 Untersiggenthal
partner.seat.ch/altenburg-garage

129256 RSK

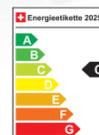


CHF 3'000.-
Herbst Prämie



Jetzt Toyota Yaris Cross oder Yaris* sichern.

*Angebot gültig für Toyota Yaris Hybrid und Yaris Cross Hybrid. GR Yaris ausgenommen. Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt. Abgebildete Modelle: Yaris Cross GR SPORT 1,5 Hybrid AWD, 130 PS, Ø Verbr. 5,1 l/100 km, CO₂ 116 g/km, En.-Eff. C. CHF 37'500.- abzgl. Prämie von CHF 3'000.- = CHF 34'500.-. Yaris GR SPORT 1,5 Hybrid, 130 PS, Ø Verbr. 4,2 l/100 km, CO₂ 96 g/km, En.-Eff. C. CHF 33'400.- abzgl. Prämie von CHF 3'000.- = CHF 30'400.-. Nicht mit Flottenrabattkumulierbar. Die Verkaufsaktion ist gültig für Vertragsabschlüsse und Immatrikulation vom 1.9.-31.10.2025 oder bis auf Widerruf.



129274 RSK

südbahngarage *Wüst*
TOYOTA-Center Windisch

Südbahngarage Wüst AG
5210 Windisch
056 265 10 10, suedbahngarage.ch

Seit 1973 Ihr Toyota Profi
für die Region Baden-Brugg

Vielfalt in ihrer schönsten Form erleben



KIA
Movement that inspires



autoSCHNEIDER
Qualität in Fahrt

5303 Würenlingen | Tel. 056 297 11 60 | www.autoschneider.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen
Telefon 056 241 17 11
www.kreisel-garage.ch

127191C RSK



Honda Prelude

Ein grosser Name feiert ein grosses Comeback: Honda bringt den Prelude zurück nach Europa. Der erste Prelude wurde vor 45 Jahren in den europäischen Märkten eingeführt und war bis 2001 über fünf Generationen hinweg ein wichtiger Technologieträger der Japaner. Über die genauen Motorisierungen der neuen Generation war bis Redaktionsschluss noch nichts bekannt, genauso wenig der Einführungstermin oder die Preise. Klar ist, dass der Zweitürer einen sparsamen Hybridantrieb erhalten wird.

Subaru Uncharted

Subaru führt mit dem Uncharted sein zweites E-Modell ein. Das sportliche SUV-Coupé baut auf der gleichen Basis wie der Solterra auf, der bald in einer komplett überarbeiteten Version auf den Markt kommt. Der Uncharted ist neben der Allradvariante mit 248 kW/338 PS auch als Long-Range-Version mit Frontantrieb erhältlich, was für die Allradmarke Subaru ungewöhnlich ist. Die Reichweite soll 585 Kilometer mit einer Akkuladung betragen. Preise und Einführungsdatum sind noch nicht bekannt.



Kia EV4

Hyundai-Tochter Kia bringt mit EV4 und EV5 zwei neue Elektromodelle auf den Markt - und in der Pipeline steckt bereits der kleine EV2, den die Koreaner zumindest schon einmal als serien-nahe Studie gezeigt haben. Der EV4 wird in zwei Varianten angeboten: als 4,43 Meter langes Schrägheckmodell sowie als 4,73 Meter lange Limousine. Ein E-Motor an der Vorderachse (150 kW/204 PS) sorgt für Vortrieb, als Stromspeicher stehen ein 58,3 und ein 81,4 kWh grosser Akku zur Wahl. Damit schafft der EV4 im besten Fall eine Normreichweite von 630 Kilometern. Der Verkaufsbeginn soll noch in diesem Jahr erfolgen. Etwas später startet der 4,6 Meter lange SUV EV5 in den Markt. Schweizer Preise sind bei beiden Modellen noch nicht bekannt.

Renault Twingo

Nach dem Erfolg des neu aufgelegten Renault 5 spielen die Franzosen nun auch beim kleineren Twingo die Retrokarte. Die neue Generation kommt ebenfalls vollelektrisch und zitiert im Design das Urmodell von 1993. Bisher hat Renault nur eine seriennahe Studie gezeigt, technische Daten wurden kaum verraten. Klar ist: Der Neue baut auf einer gekürzten Variante der Plattform auf, die auch R5 und R4 E-Tech verwenden. Angaben zu Batteriekapazität, Leistung und Reichweiten sowie Markteinführung und Preise gibt es noch nicht.



Nissan Micra

Auch Nissan reaktiviert einen bekannten Namen. Die Japaner bringen den Micra neu als Elektromodell auf den Markt und setzen dabei wie Allianzpartner Renault auf viel Retrocharme. Plattform und Antriebe teilt er sich mit dem neuen Renault 5 - es wird eine Version mit 40-kWh-Akku, 110 kW/150 PS und 310 Kilometern Normreichweite sowie eine mit 52-kWh-Batterie, 110 kW/150 PS und 408 Kilometern Reichweite geben. Geladen wird mit maximal 100 kW. Wann genau der neue Nissan Micra EV zu welchen Preisen zu den Händlern rollt, ist unklar. Etwas später (2026) legt Nissan zudem den Elektropionier Leaf neu auf.

Zeekr 7X

Auch Zeekr ist eine neue chinesische Marke, die seit Kurzem von Emil Frey offiziell importiert wird. Brandneu ist dabei der 7X, ein 4,79 Meter langer SUV, der in der Allrad-Topversion eine Systemleistung von 475 kW/646 PS bietet. Dank einer 800-Volt-Architektur kann auch der Zeekr ultraschnell laden (bis 360 kW DC) und schafft Normreichweiten von bis zu 615 Kilometern. Die Preise für den Zeekr 7X starten bei 53 990 Franken.



Hyundai Ioniq 6 N

Hyundai setzt nach dem Elektrosportler Ioniq 5 N nun noch einen drauf. Die stromlinienförmige Limousine Ioniq 6 kommt in der potenten N-Version mit einer Systemleistung von 478 kW/650 PS und beschleunigt dank Allradantrieb (Dual-Motor) in nur 3,2 Sekunden auf Tempo 100. Das «N Active Sound+ System» untermalt das Ganze mit unterschiedlichen Soundmodi, das «N e-Shift» simuliert dabei Schaltvorgänge und täuscht somit erstaunlich echtes Verbrennerfeeling vor. Wann genau und zu welchen Preisen der Hyundai Ioniq 6 N zu den Händlern kommt, ist noch nicht bekannt.

Xpeng G6/G9

Mit Xpeng startet ein weiterer chinesischer Hersteller in den Schweizer Automarkt. Die Marke baut erst seit 2019 Autos und fokussiert sich auf rein elektrische Fahrzeuge. Los geht es mit den beiden SUV-Modellen G6 und G9, der eine in der Mittel-, der andere in der Oberklasse. Beide basieren auf einer 800-Volt-Architektur, können entsprechend flott laden (theoretisch bis 525 kW DC) und sollen mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugen. Das SUV-Coupé G6 startet bei 47 600 Franken, der grössere G9 ist ab 59 600 Franken erhältlich.



extrAGENT

... in Baden

Autovermietung

Brisgistrasse 4
CH-5400 Baden

Tel.: 056 200 90 10
www.extragent.ch

129240 RSK

Service für alle Marken in bester Qualität.



Jetzt Offerte einholen!

Auto Schlatter AG
in Brugg-Umiken

☎ 056 441 42 36

📧 autoschlatterag.ch



129248 RSK

Pneu-Center Zilliox AG

seit 1995

Industriestrasse 9
5303 Würenlingen

Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel



Reifen



Felgen



Batterien



Lenkgeometrie



Zubehör

☎ 056 297 30 90 www.pneuzilliox.ch info@pneuzilliox.ch

129242 RSK

8 JAHRE GARANTIE*



*Service-aktivierte 8-Jahres-Garantie und Assistance oder 160'000 km ab 1. Inmatrikulation auf den Outlander PHEV MY25 (es gilt das zuerst Erreichte).

Der neue Mitsubishi

OUTLANDER PHEV



ALTENBURG GARAGE

UNTERSIGGENTHAL 1977

Schiffmühlestrasse 5

T. 056 437 60 00

www.altenburg-garage.ch

Kreisel Garage

Sagistrasse 1a, 5425 Schneisingen

Tel. 056 241 17 11

www.kreisel-garage.ch



Nebst einem Auto-Abo bietet die Auto Schneider AG auch E-Roller an.

Mit Kia und Opel vertritt die Auto Schneider AG zwei Fahrzeugmarken mit modernen, vielseitigen und attraktiven Fahrzeugmodellen. Sie ist das Kia-Center für das Zurzibiet, das Untere Aaretal, das Siggenthal und die Region Brugg Nord sowie der Opel-Händler im Zurzibiet und dem Unteren Aaretal. Die Firma ist zudem spezialisiert auf gepflegte Occasionen. Sie arbeitet nach dem Grundsatz, dass die Kundenbetreuung mit dem Autokauf nicht endet, sondern erst so richtig beginnt. «Die Zufriedenheit unserer Kunden steht an erster Stelle», erklärt Geschäftsführer Roger Lengen. «Wir wollen die Garage nachhaltig betreiben, unseren Kundenstamm pflegen, neue Kunden gewinnen und eine hohe Zufriedenheit garantieren. Die beste Lösung für den Kunden zu finden – das ist unser Credo.»

Auto-Abo: Flexibel und massgeschneidert

Mieten statt kaufen: So nennt sich ein ganz neues Konzept – die Vermietung von Fahrzeugen im Auto-Abo. «Jedes Fahrzeug, das man bei uns kaufen kann, kann man auch mieten», sagt Roger Lengen. In der Miete enthalten sind Versicherung und Strassenverkehrssteuern sowie sämtliche Wartungs- und Verschleissarbeiten inklusive Material. «Das Einzige, was unsere Kundinnen und Kunden bezahlen, sind die fixe monatliche Miete und der Treibstoff,

alles andere ist inklusive!» Das umfassende Auto-Abo bedeutet Autofahren mit transparenten Kosten und ohne Überraschungen. Der Mietvertrag hat eine abgesprochene Laufzeit, lässt sich aber an die Bedürfnisse anpassen. Interessiert sich ein Kunde für ein Elektroauto, ist beim Kauf aber unsicher, mietet er es für ein Jahr. «Ist er zufrieden, kann er das Auto, unter Anrechnung des Mietanteils, danach übernehmen», so Lengen.

«Unser Team absolviert viele Weiterbildungen, die nicht nur auf Marken, sondern auf Technologien bezogen sind», betont Geschäftsführer Lengen. Seit Mitte 2022 ist die Auto Schneider AG «Le Garage»-Partner und kann sämtliche Fahrzeugmarken professionell warten und reparieren. Als «emotion point»-Partner zeichnet sie sich zudem als kompetente Partnerin in Sachen Elektromobilität aus – so bietet sie neu auch Elektroroller der Marke UGBEST an.

Auto Schneider AG
Opel und Kia Vertretung
Kuhgässlistrasse 1
5303 Würenlingen
Telefon 056 297 11 60 / Fax 056 297 11 61
www.autoschneider.ch
www.facebook.com/autoschneiderag

129304 RSK



Merbag Wettingen – Ihr Partner für Nutzfahrzeuge von Mercedes-Benz.

An unserem Standort in Wettingen bieten wir Ihnen den Verkauf von Mercedes-Benz Nutzfahrzeugen sowie termingerecht und fachgerecht den Service sowie Reparaturen an Vans und Trucks sowie an Anhängern und Aufliegern für Ihre Fahrzeuge. Als offizieller RSP-Stützpunkt führen wir ausserdem Wartungsarbeiten an den Hochleistungs-Saugbaggern des deutschen Herstellers durch. Darüber hinaus profitieren Sie bei uns von weiteren umfangreichen Dienstleistungen wie Reifenhotel, Abschleppdienst und unserem Karosserie-, Lack- und Ersatzteildienst.



Jetzt mehr über unseren Standort erfahren:
merbag.ch/wettingen



MERBAG

Mercedes-Benz Automobil AG in Ihrer Nähe:
Wettingen Otelfingerstrasse 44 · 5430 Wettingen · wettingen@merbag.ch

12900bb_RSK



Kreisel-Garage in Schneisingen

Seit über 20 Jahren ist die Kreisel-Garage in Schneisingen ein familiengeführter Betrieb. Mit viel Leidenschaft setzt sich das gesamte Team täglich für die Anliegen seiner Kundinnen und Kunden ein.

Neben der Familie Calistri aus zwei Generationen gehören ein Kundendienstberater, drei Automobilfachmänner sowie ein Lehrling zum Team.

Der modern eingerichtete Betrieb ist mit sämtlichen Diagnosegeräten sowie einem Dieselpartikelfilter-Tester ausgestattet. Das ermöglicht dem Team, beinahe alle Automarken zu reparieren. Zudem ist Automobildiagnostiker Marco Calistri darin geschult, vollelektrische Fahrzeuge zu unterhalten und zu reparieren. Ebenfalls besucht das ganze Team mehrmals jährlich Kurse und Schulungen, um auf dem neuesten Ausbildungsstand zu sein.

Die individuelle, seriöse und fachmännische Beratung bei Reparaturen und Problemen rund ums Fahrzeug steht in der Kreisel-Garage an erster Stelle. Stets auf Augenhöhe mit der Kundschaft zu sein und geeignete Lösungen zu finden, sind die grössten Anliegen des gesamten Teams.

Der Betrieb steht seinen Kunden bei der Beratung und dem Verkauf von Kia, Mitsubishi und Fremdmarken zur Seite. Seit vier Jahrzehnten darf die Familie Calistri die Marke Mitsubishi im Zurzibiet und im Surbtal vertreten, seit 2021 ist sie offizieller Kia-Partner. Beide Marken bieten eine breite Modellpalette mit ebenso breiter Auswahl an Antrieben. «Zuverlässigkeit und Preis-Leistungs-Verhältnis stimmen bei Mitsubishi wie bei Kia, zwei Marken, hinter denen wir stehen», sagt die Familie Calistri.

Kreisel-Garage
M. Calistri GmbH
Sagistrasse 1a
5425 Schneisingen
Telefon 056 241 17 11
kreisel-garage.ch



129331a_RSK

Altenburg-Garage AG: Glänzend und sicher in den Herbst

Mit der neuen **WASCHGARAGE**, **topaktuellen Modellen** und **professionellem Reifenservice** bestens vorbereitet in die kühle Jahreszeit.

Gerade im Herbst und Winter ist regelmässige Fahrzeugpflege besonders wichtig. Feuchtigkeit, Laub und später auch Salz setzen der Karosserie und dem Unterboden stark zu. In unserer neuen **WASCHGARAGE** erleben Sie modernste Technik: Durch hoch entwickelte Wasseraufbereitung werden bis zu 80 Prozent des Brauchwassers wiederverwendet – nachhaltig und effizient. Gleichzeitig sorgt unser innovatives **Car Green Cleaning Konzept** im Innenraum für eine porentiefe, chemiefreie und materialschonende Reinigung. Leder, Polster und empfindliche Oberflächen bleiben geschützt, Ihr Fahrzeug hygienisch und frisch.

Radwechselsaison: Sicherheit hat Vorrang
Der Herbst ist die Zeit für den **Radwechsel**. Mit unserem professionellen Radwechsellerservice starten Sie sicher in die kälteren Monate. Auf Wunsch lagern wir Ihre Räder fachgerecht bei uns im Räderhotel ein – komfortabel, sicher, und Sie sparen Platz und müssen nicht schwer schleppen.

Vereinbaren Sie rechtzeitig Ihren Termin, damit Sie mit Ihrem Fahrzeug optimal vorbereitet in die Wintersaison starten.

Ihre Fahrzeugwelt bei Altenburg-Garage AG

Als moderne Garage und Servicezentrum zwischen Turgi und Untersiggenthal bieten wir Ihnen nicht nur ein umfassendes Angebot an Dienstleistungen, sondern auch eine breite Auswahl an Marken. Entdecken Sie die dynamischen Modelle von **CUPRA**, die Vielfalt von **SEAT**, die robuste Zuverlässigkeit von **Mitsubishi** und die bewährte Qualität von **Suzuki**. Auch als **offizieller VW-Servicepartner** stehen wir Ihnen mit Kompetenz, Erfahrung und modernster Werkstatttechnik zur Seite.

Besonders spannend sind unsere aktuellen Highlights: der **Mitsubishi Outlander PHEV**, der mit innovativer Plug-in-Hybrid-Technologie neue Standards setzt, oder die neuesten

Modelle von **CUPRA** – wie der SUV **Terramar** mit 4Drive und der vollelektrische **Tavascan**, der Dynamik und Emotion pur verspricht.

Persönlich. Kompetent. Leidenschaftlich.
Mit 31 engagierten Mitarbeitenden, darunter sechs Lernende, setzt sich unser Team jeden Tag für Ihre Mobilität ein. Von individueller Beratung über Fahrzeugverkauf bis zum umfassenden Service – bei uns stehen Ihre Wünsche im Mittelpunkt.

Altenburg-Garage AG – Ihr Partner für Mobilität, Service und glänzende Fahrzeuge.



ALTENBURG
GARAGE
UNTERSIGGENTHAL 1977

Altenburg-Garage AG
Schiffmühlestrasse 5
5417 Untersiggenthal
www.altenburg-garage.ch

129257_RSK

KINDERGARTEN WETTINGEN

Kindergartenkinder im Zirkuszelt
Alle Kindergartenkinder aus Wettingen begaben sich am 12. September zur Zirkuswiese Wettingen. Dort betraten die aufgeregten Kinder neugierig das Areal des Zirkus Monti. «Ich war noch nie im Zirkus», meinte ein vierjähriger Bub.

Die Klassen wurden im Vorzelt empfangen, wo die Kinder ihr Znüni essen und das vom Zirkus Monti offerierte Popcorn geniessen konnten. Danach nahmen alle ihre Plätze ein und wurden von Mario Muntwyler persönlich begrüsst. Mario Muntwyler ist Mitglied der Monti-Familie, Artist und Manager des Zirkus Monti.

Ausnahmsweise öffnete der Zirkus Monti am Freitagmorgen sein Zelt für die Kinder. Der extern engagierte Zauberer Jamil und Mario Muntwyler selbst zeigten ihnen ein Spezialprogramm. Die dekorierte Bühne mit ihren Lämpchen verzauberte die Kinder. Erwartungsvoll begrüsst alle Mario Muntwyler nach seiner Eröffnungsrede mit einem Applaus. Mario Muntwyler bemerkte, dass er in Wettingen noch nie so viele Kinder gleichzeitig im Zelt habe erleben dürfen. Etwa 390 Kinder waren anwesend und füllten das Monti-Zelt mit fröhlicher Energie.

Als die Lichter erloschen, wurde es still im Zelt, und ein Mann mit beeindruckendem Kostüm betrat die Bühne. Zauberer Jamil hiess die Kinder willkommen und erzählte, wie er Zauberer geworden sei. Er zeigte ein humorvolles Bühnenprogramm, das sogar die Erwachsenen zum Staunen brachte. Ein Highlight der Zauber-show war die Mitwirkung von Kindern an den Kunststücken, einzeln oder in Gruppen. Mit lautem Applaus bedankten sich alle Anwesenden bei Jamil.

Mario Muntwyler gewährte den Kindern einen Einblick in das Zirkusleben und in seine Kindheit im Zirkus. Er ermutigte die Kinder, das Jonglieren mit zwei und drei Bällen zu üben,



Zirkusspektakel in Wettingen BILD: ZVG

und zeigte, wie das geht. «Im Alter von drei Jahren konnte ich drei Bälle jonglieren», berichtete er. Die Kinder und die Lehrpersonen staunten. «Ihr könnt auch mit viel Training, Ausdauer und Freude jonglieren lernen.» Mario Muntwyler liess Bälle und Keulen durch die Luft wirbeln und begeisterte das Publikum. Der krönende Abschluss war ein Schneeflockenzauber von Jamil und Mario Muntwyler. «Jede Schneeflocke, die vom Himmel fällt, ist einzigartig, so wie ihr es seid», erklärte der Zauberer zum Abschied. Mario Muntwyler bedankte sich persönlich beim Ausgang des Zeltes. Es war ein unvergessliches Erlebnis für alle Kinder. ZVG | ANNETA MOSHONAS

BADEN

Neugestaltung Haselstrasse

Auf den Studienauftrag für die Neugestaltung des Stadtraums Haselstrasse in Baden bewarben sich 15 Planungsteams. Anfang September hat das Beurteilungsgremium daraus drei Teams für die Erarbeitung einer Vorstudie ausgewählt. Diese drei Teams aus den Disziplinen Landschaftsarchitektur, Verkehrsplanung und Tiefbau sollen nun Vorschläge für die Neugestaltung der Haselstrasse erarbeiten. Diese verbindet die Bruggerstrasse mit dem Casinokreis und stellt eine wichtige Achse für den innerstädtischen Verkehr dar. Für den Studienauftrag ausgewählt wurden die Teams um die Kontextplan AG aus Bern sowie um die SKK Landschaftsarchitekten AG aus Wettingen und um die S2L Landschaftsarchitektur GmbH aus Zürich. «Diese hochkarätigen Planungsteams werden bestimmt spannende Ideen für die Neugestaltung der Haselstrasse erarbeiten», ist Badens Stadtmann Markus Schneider überzeugt. Erste Entwürfe sollen bis Dezember vorliegen, das Siegerprojekt wird voraussichtlich im Mai 2026 von einer Jury ausgewählt und Mitte August öffentlich vorgestellt. RS



Auswahl Planerteams Neugestaltung Haselstrasse BILD: ZVG



Letzte Instruktionen für die Helferinnen und Helfer der Aufräumaktion BILD: SIM

BADEN: Clean-up-Day

Einsatz gegen den Abfall im Stadtbild

Am Freitag durchkämmten zahlreiche Gruppen die Badener Quartiere und beseitigten tonnenweise Abfall aus dem öffentlichen Raum.

Über 700 Personen beteiligten sich am Freitag in Baden am Clean-up-Day. Von Schülerinnen und Schülern über Mitarbeitende der Stadtverwaltung und von Firmen bis zu Freiwilligen aus der Bevölkerung. Gemeinsam setzten sie sich einen Tag lang für eine saubere Stadt ein.

Es war Badens dritte eigene Säuberungsaktion im Rahmen des nationalen Clean-up-Days. Am Vormittag

rückten über 550 Schülerinnen und Schüler in die Badener Quartiere aus und dem Abfall zu Leibe. Am Nachmittag durchkämmten freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Bevölkerung, Mitarbeitende der Stadtverwaltung sowie Angestellte von lokalen Unternehmen Strassen, Plätze und Grünflächen. Insgesamt wurden Hunderte Abfallsäcke gefüllt.

«Wir in der AG Öffentlicher Raum sind überzeugt: Der Clean-up-Day wirkt weit über den Aktionstag hinaus. Es ist beeindruckend zu sehen, wie Schulen, Firmen, Stadtverwaltung und Bevölkerung gemeinsam Verantwortung für unser Stadtbild übernehmen», erklärt Ken Rüeegg, Leiter Kinder und Jugend. RS

FILMTIPP



So wie wir waren, US 1973, Apple TV/DVD/Blu-ray Disc

The All-American Smile

Auf der Leinwand war Robert Redford charmanter Gauner, stoischer Träumer sowie alles zwischen Frauenschwarm und verkanntes Vorbild für den angebliehen amerikanischen Traum. Ausserhalb des Kinos war er Regisseur, Unterstützer von unabhängigen Filmschaffenden, Kämpfer für die Umwelt und die Menschenrechte. «So wie wir waren» erzählt von der Liebesbeziehung zwischen Katie (Barbra Streisand) und Hubbell (Redford). Ein ungleiches Paar, das sich gerade deshalb so anziehend findet und dessen Wege sich Jahre nach dem College noch einmal treffen. Sie die politische Aktivistin, für die es immer um die grosse Ungerechtigkeit geht, er der erfolgreiche Athlet, der in einer Kurzgeschichte darüber schreibt, dass sein Leben wie das der USA ist – alles kommt zu einfach zu ihm. Katie ist dabei nicht nur eine vielschichtige Frauenfigur, sondern wird auch überragend von Streisand porträtiert. Es ist ein Nachweis, dass Redford dann am besten ist, wenn er einen mindestens gleichwertigen Filmstar als Partner hat. Am Ende bleibt die leise Hoffnung, dass es sich mit leichtem Herzschmerz und Redfords Lächeln doch bis zum Schluss leben lässt.



Sven Martens
Redaktor Rundschau

AGENDA

DONNERSTAG, 25. SEPTEMBER

BADEN

20.00: R&B-Party des Bluus Club Baden: Band R&B Caravan feat. Sax Gordon, Rusty Zinn und Kai Strauss. Nordportal. Infos: bluusclub.ch

20.00: Baden liest – Klaus Merz und das Hausquartett. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

20.15: «Nichts als ein Versuch» – theatraler Essay über die letzte Frage unseres Seins. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

16.45: Kunst und Apéro: Ausstellung der Künstlerin Peppa Strasser (Malerei) sowie Projekt Art Wall *25x25. Barbetrieb mit kleinen Speisen. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

WETTINGEN

19.15: Ein Abend mit Rebekka Salm und Markus Kirchofer. Bibliothek Wettingen.

FREITAG, 26. SEPTEMBER

BADEN

20.00: Boule und Pastis. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

20.15: «Von der Heide singt Knepf» – Michael von der Heide widmet der grossen deutschen Chansonnette einen berührenden Konzertabend. Theater im Kornhaus. Infos: thik.ch

BRUGG

19.30–23.00: La Viva 2025: Disco für Menschen mit und ohne Behinderung. Insieme Region Brugg-Windisch. Dampfschiff. Infos: dampfschiffbar.ch

SAMSTAG, 27. SEPTEMBER

BADEN

16.00: Nadja Zela stellt ihr sechstes Studioalbum «Clowns» vor. Schallplattenladen Recordroom, Cordulaplatz 3. Infos: recordroom.ch

22.00: Music and Resistance meets Beat em up. Kulturhaus Royal. Infos: royalbaden.ch

TURGI

11.00–17.00: Tag der offenen Tür mit Schnupperweben, Schmuck von Monbischu und Genähtes von Mareligure. Ateliergemeinschaft Vitrine, Bahnhofstr. 19. Infos: vitrine-im-killer.ch

WETTINGEN

10.00–11.00: Schenk mir eine Geschichte in italienischer Sprache für Kinder von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Gemeindebibliothek.

10.00–16.00: Flohmarkt auf dem Lägerebräu-Areal. Infos: laegerebraeu.ch

SONNTAG, 28. SEPTEMBER

BADEN

11.00: «Wilhelm Tell» von Friedrich Schiller: Erzähltheater mit Elisabeth Seiler. Kulturcafé Baden. Infos: kulturcafe.ch

BRUGG

11.00–15.00: Livepainting mit Peppa Strasser. Galerie Immaginazione. Infos: immaginazione.ch

WINDISCH

11.30–12.30/13.30–14.30: Kloster Königsfelden und seine Glasfenster: Öffentliche Führung mit Geschichten von Heiligen und Herrschern. Infos: museum-aargau.ch

MITTWOCH, 1. OKTOBER

BADEN

16.00–16.30: Märchen im Museum: «Woher der Wind weht?» Vier Märchen mit Irene Briner, Sylvia Spiess, Regula Waldspühl und Irène Novak-Lüscher vom Aargauer Märchenkreis. Ab 5 Jahren. Kindermuseum. Infos: kindermuseum.ch

DONNERSTAG, 2. OKTOBER

WETTINGEN

18.00–19.00: Gesprächsstunde Deutsch: In entspannter Atmosphäre die Deutschkenntnisse üben oder verbessern. Gemeindebibliothek.

VEREINE | FREIZEITANGEBOTE

BADEN

Familienzentrum Karussell Region Baden

Jeden Mo bis Fr, 15.00–17.00: Treffpunktcafé. Jeden Mo/Mi, 15.00–16.30: Kinderbrocki. Jeden Do, 14.00–17.00: Kinderhütendienst und Näh- und Flickatelier. Fr, 26.9., 9.00–11.00: Interkultureller Frauentreff – Pilzausflug. Fr, 26.9., 9.00–12.00: Handarbeits-Treff. Sa, 27.9., 8.00–12.00: Samariterkurs «Notfälle bei Kleinkindern». Haselstrasse 6, 5400 Baden, 056 222 47 44, www.karussell-baden.ch.

Generationen-Schach für alle ab 60 Jahren und Kinder ab 9 Jahren

Mi, 1.10., 13.30–16.00, Pro Senectute Aargau, Bahnhofstr. 40. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 2.10., 11.30, Hotel Linde. Anmeldungen bis 2 Tage vorher: Ursi Egli, 056 222 95 37.

Pro Senectute Nordic Walking

Mo, 9.15–10.30, Parkplatz Baldegg. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Walking

Do, 9.30–10.45, Parkplatz Baldegg. Zwei Gruppen: Geniesser und Fit. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Skatfreunde Baden

www.skatfreunde.ch

Volleyball für Senioren

STV Baden, GymFitMänner: Di, 20.00–21.30, Turnhalle Tannegg. Auskunft: Roland Winter, 079 361 51 09.

BIRMENSTORF

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Di, 8.45–9.50/9.45–10.55, Turnhalle Träff. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

TV Birmenstorf

www.tsvbirmenstorf.ch

WETTINGEN

Pro Senectute Fitness und Gymnastik gemischte Gruppe

Di, 14.00–15.00, Mi, 9.30–10.30, ref. Kirchengemeinde. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Jassen

Mo, 13.30–17.00, Restaurant St. Bernhard. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Schach

Di, 14.00–17.00, Zys Hotel (Zwysighof). Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Seniorechor

Fr, 14.30–15.45 (ausser Schulferien), Rathaus-Saal Wettingen. Leitung: Christine Neuhaus, 056 493 47 85, Elisabeth Wyss, 056 441 05 34.

Turnen für jedefrau/jedermann

www.tv-wettingen.ch

ZEN-Meditation

Jeden Fr, 18.00, im Bewegungsraum mit Herz, Alberich-Zwysig-Strasse 81, Auskunft: Herbert Eberle, 056 426 65 54, herbert.eberle1955@gmail.com.

WÜRENLOS

Natur- und Vogelschutzverein/ Birdlife Würenlos

www.nvww.ch

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Frauengruppe

Mi, 14.00–15.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Fitness und Gymnastik Männergruppe

Mi, 15.00–16.00, Alte Turnhalle. Auskunft: Pro Senectute Aargau, Beratungsstelle Bezirk Baden, 056 203 40 80.

Pro Senectute Mittagstisch

Do, 2.10., 12.30, Restaurant Alpenrösl. An- und Abmeldungen bis So vorher: Hedy Koller, 056 424 17 34, Verena Sieber, 056 424 26 45.

Sammler sucht gegen Barzahlung
Schwyzerörgeli, Akkordeon und Saxofon (auch defekt)
P. Birchler, Tel. 079 406 06 36
birchler64@gmail.com

Zu vermieten in Villigen:
helle **Werkstatt/Gewerberaum**
ca. 105 m²
Büro, WC, Wasser, Heizung und Parkplatz
Fr. 1250.-/Mt. inkl. NK
079 470 00 24, eliane.eggler@gmail.com

Ihr unabhängiger Partner für:
• Heizungsersatz/-optimierung
• indiv. Heizungssteuerung
• Gebäudehülle
• Fördergelder
• Energieberatungen (GEAK, Impulsberatung)
• Bauleitung für energetische Sanierungen
STÄHLI ENERGIE
Stähli Energie GmbH
Dorfstrasse 45 • 5210 Windisch
077 276 54 01 • info@staehli-energie.ch
www.staehli-energie.ch

DIE NEUE ZEIT
Ihr TV-Sender –
überall empfangbar
Kostenlos im Play Store und App Store
Mehr Infos: www.die-neue-zeit.tv

Ankauf von Antiquitäten
Alle Möbel aus Erbschaften, Silber, Silberbesteck, Silbermünzen (800/925), Zinn, Gemälde, Art-Déco-Möbel, Émile Gallé, Majorelle, grosse alte Teppiche, chinesische Deko-Gegenstände aus Bronze und Elfenbein vom 19. Jh., alte Waffen (Gewehre, Pistolen, Schwerter), Rüstungen von 15. bis 19. Jh., afrik. Jagdtrophäen, Schmuck zum Einschmelzen, Schmuck (Cartier, Chopard), Goldmünzen u. Medaillen, Taschenuhren, Armbanduhren (Omega, Rolex, Heuer, Enicar, Breitling usw.), alles aus der Uhrmacherei sowie sämtliches Zubehör und Zifferblätter. **Herr Birchler, 079 406 06 36, birchler64@gmail.com**

MUSIK EGLOFF
INSTRUMENTE UND MEHR
REPARATUREN
Landstrasse 52 | 5430 Wettingen | 056 426 72 09 | musik-egloff.ch

Wenn **Einsamkeit** die einzige **Gesellschaft** ist.
Wir helfen dank Ihrer Spende.
Merci.

IBAN
CH67 0900 0000
1570 3233 7
Postkonto
15-703233-7
Mit TWINT:

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

Entdecke neu in Waldshut-Tiengen den großen Polsterfachmarkt

XXL

modulmaster
wohlfühlen ist planbar

Geprüfte Qualität
Garantierte Sicherheit
Gesundes Wohnen
...erkennen Sie an diesem Zeichen

Planungs-VIELFALT mit bis zu 30 TYPEN

GROSSE STOFF-AUSWAHL

1799.-

Perfekt anlehnen und genießen: Bequeme Komfort-Kopfstütze. Gegen Mehrpreis je 99.-

Mehr Sitz- und Liegefläche: Sitztiefeverstellung. Gegen Mehrpreis je 99.-

Perfekt zum Relaxen: Schlaffunktion mit echt bezogener Liegefläche. Gegen Mehrpreis 299.-

ECKKOMBINATION MM-MP1201, Bezug Stoff Harry natur, Metallfuß schwarz, best. aus: Kombelement links und 3-Sitzer mit Armteil rechts. Stellmaß ca. 214x300 cm. Bezug: 100% Polyester. 1470022201

SERVICEVERSPRECHEN BEI POLSTER XXL

3D-Beratung

Fleck-Weg-Service

Inklusive Lieferung & Montage

Altmöbel-Entsorgung

Alles individuell konfigurierbar

Verzollungsservice

Polster XXL
Waldshuter Str. 25
79761 Waldshut-Tiengen
Tel.: +49 (0) 7741 83838-0
info@polster-xxl.com

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. Ruhetag
Di. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 17.00 Uhr

Eine Verkaufsstelle der Möbelmarkt Dogern KG, Gewerbestraße 5, 79804 Dogern.

POLSTER XXL
Sofas & Boxspringbetten

Jetzt Eigenmietwert abschaffen! JA zum Bundesbeschluss!

faire-steuern.ch

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Stimmzettel für die Volksabstimmung vom 28. September 2025

Wollen Sie den Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftsteuern auf Zweitliegenschaften annehmen?

Antwort

JA

Jetzt richtig abstimmen!

Am 28. Sept.

JA
zu fairen Steuern

Sie alle sagen JA zur Abschaffung des Eigenmietwertes: Bundesrat, Ständerat und Nationalrat, Die Mitte Schweiz, FDP, Die Liberalen Schweiz, SVP Schweiz, EVP Schweiz, EDU Schweiz, Jungfreisinnige Schweiz, Junge SVP Schweiz, Junge Grünliberale Schweiz, Junge EDU Schweiz, Hauseigentümerverband Schweiz, Schweizerischer Gewerbeverband sgV, Schweizer Bauernverband, Bund der Steuerzahler BdS, Schweizer Verband für Seniorenfragen SVS, SVIT Schweiz und Gastrosuisse.